

churer magazin



WILLKOMMEN

Wir freuen uns auf dich.

ALT
STADT
CHUR

altstadtchur.ch



Titelbilder: Peter de Jong

Hingucker: Street-Art-Künstler aus der ganzen Schweiz haben die 170 Meter lange graue Wand entlang der Ringstrasse bunter gemacht. Hinter der Aktion stand der Bündner Graffitikünstler Fabian «Bane» Florin.

Inhalt

Der Domschatz ...

... und die «Churer Todesbilder» werden der Öffentlichkeit wieder zugänglich gemacht. Ende August wird das Domschatzmuseum eröffnet.

4



Wegen Corona ...

... verbringen viele die Ferien zu Hause. Besonders beliebt ist das Camping. Auch auf dem Camp Au ist der Sommer erfreulich angelaufen.

7



Der Stadtrat ...

... wird am 27. September neu gewählt. Drei Kandidaten und zwei Kandidatinnen schießen auf einen der drei Sitze. Wer macht das Rennen?

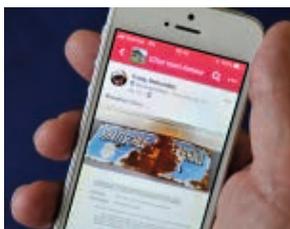
10



«Chur mon amour» ...

... heisst eine Facebookgruppe, die 2013 von Fredy Dekumbis mit dem Ziel gegründet wurde, «die Liebe zu Chur mit anderen zu teilen».

15



Am 1. Oktober ...

... startet das Theater Chur in die neue Saison. Der neue Direktor Roman Weishaupt und sein Team stecken mitten in den Vorbereitungen.

23



... und ausserdem

- Grain Square Dixie – fröhliche Klänge vom Kornplatz 13
- Kantonsspital Graubünden – dreimal Kunst am Bau 27
- Aus- und Weiterbildung – jetzt die Weichen stellen 30

Experten

Ein schweizerischer Nationalfeiertag im Zeichen von Viren, Masken und abgesagtem Feuerwerk – an den Gedanken muss man sich erst mal gewöhnen. Gab es bisher im Hinblick auf den 1. August nur zwei undankbare Jobs: einen Referenten suchen oder selbst Referent sein, so kommen wir in diesem Jahr kaum an irgendwelchen Experten vorbei. Statt am Feinstaub produzierenden Augustfeuer der Rede des lokalen Politikers zum Thema Klimaerwärmung beizuwohnen, müssen wir uns wohl oder übel Statistiken zum Thema Corona anhören. Und weder Raketen noch Frauenfüsse halten uns bei Laune.

Wir stellen uns dabei zunehmend die Frage, aus welchen Löchern all diese Immunologen kriechen, die jetzt Zeitungen, Bildschirme und Radio beherrschen und kaum noch Platz lassen für so einfache Themen wie Krieg in Syrien, Rassismus-Debatte und Namensgebung der neuen Fussgängerbrücke beim Obertor (Confetti-Steg oder besser Onkel Toms Brücke?).

Wo sich Pandemie-, Seuchen- und Hättemanfrüherwastunkönnen-Experten versammeln, braucht es keine anderen Festredner mehr. Zumal Corona keine Versammlungen und Festgemeinden mehr zulässt und die Politiker sowieso Uhu-Ferien machen, derweil die Krankenhäuser leer stehen. Leere Betten aber sind eher schlecht fürs Geschäft. Dem kann man schon mal entgegenwirken, indem man sie mit abgeschobenen Senioren füllt.

Nicht auszudenken, würden die Feiern zum 1. August stattfinden und der Redner wäre ein Experte. Wo doch das Virus wie ein Wunder verschwinden wird (Experte Donald Trump) und ein anderer bei der SwissCovid App «nicht druus kommt» (Experte Ueli Maurer).

Zuerst also Quarantäne oder Isolation – den Unterschied kennt keiner – und

danach Ferien im eigenen Land und alles mit Maske. Wer will das schon? Die Begeisterung hält sich in Grenzen. Dabei wäre es doch so einfach: Die ganze Welt trägt vier Wochen lang einen Mundschutz und der Erreger wäre komplett ausgerottet.

Immerhin lernen wir jetzt neue Begriffe kennen. Vorher schon mal was von einem Super-Spreader gehört? Was kann man sich darunter nicht alles vorstellen – Autoposer mit Aargauer Nummernschild, ein Kampfjet für die Schweizer Armee oder gar ein neuer Spot von Gian und Giachen? Mitnichten. So ein Super-Spreader arbeitet in einer Bar im Welschdörfli, kommt aus dem Balkan und hat ein ansteckendes Lachen.

Jeder kann selbst rausfinden, was ein Super-Spreader ist, der nächste steht vielleicht schon neben ihm. Dank App und Bluetooth wird er erkannt, noch bevor die deutsche Übersetzung für Spreader vorliegt.

Der 1. August ist ein Feiertag. Für Redner bisher Anlass für pathetische Freiheit, Demokratie und Stolz-auf-unser Landsein-Ansprachen. Inzwischen dominieren die Experten die veröffentlichte Meinung. Dürften sie ran ans Rednerpult, müssten wir uns wohl auf Speichel, Kot und Husten-Reden einstellen. Auf dieser Basis sind bekanntlich die Viren weltweit unterwegs und machen aus ihrer Sicht das Beste aus der Globalisierung. So gesehen ist es tröstlich, dass die Nationalfeiern allesamt abgesagt wurden.

Die Schweiz kann sich auch ohne Festredner auf den Bundesbrief von 1291 berufen, wo geschrieben steht: «Actum anno domini M CC Lxxxix primo incipiente mense Augusto». Also «ungefähr» anfangs August. Der Bundesbrief diente eigentlich nur dazu, die Vorrechte des lokalen Adels zu sichern. Nichts von Freiheitsliebe, vom Zusammenschluss freier Bauern, vom Schwur auf dem Rütli, keine Vögte und fremde Richter wurden verjagt, geschaffen wurde eigentlich nur ein Mythos. Allerdings mit einer Zeitangabe, die es erlauben würde, die Feier gestaffelt über den August an Versammlungen mit weniger als 50 Personen coronagerecht durchzuführen. Die Experten warten auf einen Anruf.

Stefan Bühler

Der Churer Domschatz glänzt so schön wie nie zuvor

TEXT UND BILDER: PETER DE JONG

Ende August wird der Churer Domschatz nach fast 20 Jahren der Öffentlichkeit wieder zugänglich gemacht. Zu sehen sind die wertvollen kirchlichen Kunstwerke zusammen mit den ebenso kostbaren «Churer Todesbildern» im neuen Domschatzmuseum im Bischöflichen Schloss.

Rund 60 Jahre war der Churer Domschatz in einem schlichten, etwas düsteren Raum in der unteren Sakristei der Kathedrale zu besichtigen. 2002, im Zuge der Restaurierung der Bischofskirche, wurden die sakralen Kunstwerke nach Haldenstein in den Kulturgüterschutzraum des Rätischen Museums überführt und dort fachgerecht eingelagert. Nun hat man die schönsten und bedeutendsten Preziosen wieder ausgepackt, um sie im neuen Domschatzmuseum nach zeitgemässen Museumsstandards ins schönste Licht zu stellen. Dass der Churer Domschatz unter den Kirchenschätzen Europas in künstlerischer wie in historischer Hinsicht einzigartig ist, daran lässt Anna Barbara Müller, die Kuratorin des Domschatzmuseums, keinen Zweifel: «Es ist vor allem die Kontinuität, die den Domschatz auszeichnet.» Schadlos überstand er Kriege und Brände wie auch die Wirren der Reformation. Während der reformatorische Bildersturm die religiöse Kunst andernorts hinwegfegte, ging dieser am Churer Domschatz spurlos vorüber. Der



Klein, aber fein: Das neue Domschatzmuseum wird Ende August eröffnet.

Bestand zählt heute über 200 Exponate, 70 davon werden ausgestellt: prächtige liturgische Gewänder, feingegossene Bronzearbeiten und Goldschmiedewerke sowie Kruzifixe, Monstranzen, Kelche, Büsten, Schreine und Reliquiare.

Auf der Kippe

Den Rohbau geplant haben die Architekten Dieter Jüngling und Andreas Hagmann, den Innenausbau Gion Signorell und Marcel Liesch. Das 7,8 Millionen teure Projekt wäre fast gescheitert,

als der Churer Gemeinderat im November 2017 einen Baubetrag von 600 000 Franken an das Domschatzmuseum mit 11 zu 10 Stimmen ablehnte. Der Entscheidung kam wie ein Blitz aus heiterem Himmel. Kurz darauf sistsierte das Bistum die laufenden Vorarbeiten ebenso die damit verbundene Spendensammlung. Das letzte Wort war aber noch nicht gesprochen. Das Unverständnis in der Öffentlichkeit über diesen Beschluss führte dazu, dass das Stadtparlament im März 2018 nochmals darauf zurückkam. Und siehe da: Diesmal wurde das Geschäft deutlich angenommen. Damit stand der Realisierung des Museums nichts mehr im Weg. Bereits im Oktober 2018 wurden die Rohbauarbeiten in Angriff genommen. Es ist Anna Barbara Müller anzuse-

DAS BISCHÖFLICHE SCHLOSS

Spätestens seit Mitte des 5. Jahrhunderts ist der Hof der Wirkungsort der Bischöfe von Chur. Sichtbares Zeichen dieser Präsenz ist das Bischöfliche Schloss, dessen Ursprünge bis ins 13. Jahrhundert zurückgehen. Aus dieser Zeit ist noch der Marsölturm erhalten. Sein heutiges Aussehen erhielt das Schloss im 17. und 18. Jahrhundert. Die letzte grosse Restaurierung erfuhr der Bau 1912 und 1919. Die historische Bausubstanz litt aber in den Folgejahren erheblich, so dass eine Sanierung ins Auge gefasst wurde. Der Startschuss fiel unter Bischof Amédée im Jahr 2006. Das Konzept der Architekten Dieter Jüngling und Andreas Hagmann sieht insgesamt sieben Etappen vor, die dritte konnte soeben abgeschlossen werden. Die Gesamtkosten betragen rund 29 Millionen Franken. Daran beteiligen sich der Bund und der Kanton Graubünden mit je rund 2 Millionen Franken. Wann das Projekt abgeschlossen ist, hängt nicht zuletzt von der Finanzierung ab, die noch nicht ganz gesichert ist. (jo)





Ein Höhepunkt unter vielen: der gotische Florinusschrein, entstanden um 1280.

hen, wie sie sich über die bevorstehende Eröffnung freut: «Eine lange und intensive Zeit geht zu Ende», sagt die Expertin für Mittelalterarchäologie und Kirchengeschichte. 16 Jahre, seit 2004, hat sie an der Planung des Domschatzmuseums mitgearbeitet. Sie habe, erzählt sie, immer an dessen Realisierung geglaubt.

Fast 1600 Jahre Bistumsgeschichte

Was sich hinter der goldfarbenen Türe verbirgt, ist ebenso überzeugend wie beeindruckend. Die Decke und Wände aus Ulmenholz und das Dämmerlicht schaffen eine fast meditative Atmosphäre. Die ausgestellten Kunstwerke erzählen von der nahezu 1600-jährigen Geschichte der Diözese Chur, sorgsam gehütete Kostbarkeiten, die nicht zuletzt durch ihre handwerkliche Qualität bestechen. Das älteste Objekt ist rund 1600 Jahre alt. Es handelt sich dabei um ein römisches Arzneidöschen aus Elfenbein, das als Reliquiar, also zur Aufbewahrung einer Reliquie, genutzt wurde. Der Zugang zum Domschatzmuseum liegt auf dem Hof. Während das linke Eingangstor des Bischöflichen Schlosses zu den Gemächern des Bischofs führt, treten die Besucher durch das rechte ins Museum. Acht Franken kostet der Eintritt, Kinder, Jugendliche und Senioren bezahlen fünf Franken. Man kann die Ausstellung auf eigene Faust erkunden. Ein Flyer vermittelt wesentli-

che Informationen, eine kostenlose Audio Guide App vertieft das Gesehene mit zusätzlichem Wissen. Auf Anfrage werden auch Führungen angeboten. Vorausichtlich ist das Domschatzmuseum von Mai bis Oktober von



Atemberaubend: «Die Churer Todesbilder» aus dem 16. Jahrhundert können im Untergeschoss bewundert werden.



Von hoher künstlerischer Qualität: Szene aus den «Churer Todesbildern».

Dienstag bis Sonntag von 11 bis 17 Uhr und von November bis April von Dienstag bis Sonntag von 14 bis 17 Uhr geöffnet.

«Todesbilder» im Keller

Viel Gold glänzt in den Vitrinen. Im ersten Bereich «Liturgie» fällt der Blick etwa auf ein Eucharistiekästchen aus dem 8. und ein Chorkreuz aus dem 13. Jahrhundert. Zu den Glanzpunkten im zweiten Bereich «Reliquienschatz» gehören die Reliquienschreine der Heiligen Luzius und Florinus aus dem 13. Jahrhundert sowie ein um 800 datiertes Fragment einer Reliquienhülle mit dem Motiv des Löwenkämpfers Samson. Ein Höhepunkt reiht sich an den anderen. Ein Stockwerk tiefer folgt der nächste. Hier, im alten Weinkeller des Schlosses, sind die «Churer Todesbilder» von 1543 in einem klimatisierten Ge-

TAG DER OFFENEN TÜR

An zwei Tagen der offenen Tür – am Samstag, 29. August von 10 bis 17 Uhr und am Sonntag, 30. August von 11 bis 17 Uhr – lädt das Bistum Chur die Bevölkerung ein, den Domschatz und die Todesbilder zu besichtigen. Es wird nur eine beschränkte Anzahl Besucher aufs Mal ins Museum gelassen. Um die Wartezeit zu überbrücken, geben die Denkmalpflege und der Archäologische Dienst Graubünden auf dem Hofplatz Auskunft zur Baugeschichte des Bischöflichen Schlosses. Parallel zeigt das Bündner Kunstmuseum die Ausstellung «Dance Me to the End of Love. Ein Totentanz». Mit Werken von internationalen Künstlern – von Gustav Klimt und Ernst Ludwig Kirchner bis Jackson Pollock und Andy Warhol – spannt sie einen Bogen von der Antike bis in die Gegenwart. Im Zentrum der bis zum 22. November dauernden Ausstellung stehen der Tanz, die Bewegung und die Ekstase bis hin zur Auflösung im Tod. Die Vernissage findet am Freitag, 28. August um 18 Uhr statt. (jo)

häuse ausgestellt. Sie gelten, weil vollständig erhalten, als schweizweit einzigartig. Auf einer Länge von 15 Metern zeigen die 35 Szenen den Tod, der die Menschen aus dem Leben reisst. Ob Papst, Kaiser, Ritter, Krämer oder Bauer – niemand bleibt verschont. Als Vorlage diente dem unbekanntem Künstler die berühmte Holzschnittfolge nach Hans Holbein d. J. Bis 1882 befanden sich die Todesbilder in einem Flur im Obergeschoss des Bischöflichen Schlosses. Ein Umbau hatte zur Folge, dass die Fachwerkwand mit den Todesbildern entfernt werden musste. Die auseinandergerägten Bilder wurden anschliessend im Rätischen Museum ausgestellt, 1943 unter Bundeschutz gestellt und 1981 aus Platzgründen eingelagert. Und vergessen. Nach fast 40 Jahren in der Versenkung kann man die restaurierten Malereien im Domschatzmuseum wieder bewundern – eine wahre Pracht. ■



Bündner Naturmuseum
Museum da la natira dal Grischun
Museo della natura dei Grigioni

Bündner Naturmuseum

Masanserstrasse 31, 7000 Chur
 Tel. 081 257 28 41
www.naturmuseum.gr.ch



**«Wolf – Wieder unter uns»
 und «Der Wolf ist da. Eine
 Menschengeschichte»**

bis 25. Oktober

Gleich zwei Ausstellungen über den Wolf zeigt das Bündner Naturmuseum: «Wolf – Wieder unter uns» und «Der Wolf ist da. Eine Menschengeschichte». Erstere gibt einen fundierten Einblick in die Biologie des Wolfs, zeigt aber auch die gemeinsame Geschichte von Wolf und Mensch bis hin zur aktuell stattfindenden Wiederbesiedlung des Alpenraums. «Der Wolf ist da. Eine Menschengeschichte» beleuchtet unsere facettenreiche und nicht selten emotionsbeladene Wahrnehmung des Wolfs. Mehrere Personen kommen zu Wort. Die Ausstellungen wurden vom Naturhistorischen Museum Fribourg und vom Alpinen Museum der Schweiz erstellt. Das Bündner Naturmuseum hat sie mit Informationen über Graubünden ergänzt.

**Zecken – Überträger von
 Infektionskrankheiten**

bis 11. Oktober

Zecken sind von Frühjahr bis Herbst aktiv. Alljährlich werden in der Schweiz mehrere tausend Menschen von Zecken infiziert. Eine neue Vitrine im 1. Obergeschoss informiert die Bevölkerung über diese kleinen Blutsauger.

Mittwoch, 12. August, 18 – 19 Uhr

Führung durch die Sonderausstellungen «Wolf».

Mittwoch, 19. August, 12.30 – 13.30 Uhr

Rendez-vous am Mittag, Vortrag: «Wolfsland Schweiz: Warum die Wiederkehr der Wölfe auch ein Kulturthema ist» mit Bernhard Tschöfen, Kulturwissenschaftliche Raumforschung, Uni Zürich.

Mittwoch, 26. August, 18 – 19 Uhr

Natur am Abend, Führung: «Bellende Rehe und lachende Spechte – Tierstimmen aus Feld und Wald».



BÜNDNER KUNSTMUSEUM CHUR
MUSEO D'ART DAL GRISCHUN CUIRA
MUSEO D'ARTE DEI GRIGIONI COIRA

Bündner Kunstmuseum

Bahnhofstrasse 35, 7000 Chur
 Tel. 081 257 28 70
www.buendner-kunstmuseum.ch



Evelina Cajacob. tanzen anders

bis 13. September

Die Ausstellung umfasst Objekte, Zeichnungen und Videoinstallationen und erstreckt sich über elf Räume des Bündner Kunstmuseums. In schwebender Leichtigkeit führt uns Evelina Cajacob durch eine fragile Bildwelt, die sich auf Elementares konzentriert und dabei emotionale und gedankliche Lebensbereiche gleichermaßen berührt.

**Dance Me to the End of Love.
 Ein Totentanz**

29. August bis 22. November

Für das Bündner Kunstmuseum ist die Eröffnung des Churer Domschatzmuseums der Anlass, dem Thema «Totentanz» eine eigene Ausstellung zu widmen. Die Ausstellung «Dance Me to the End of Love. Ein Totentanz» konfrontiert uns mit Liebe und Tod und führt uns von der Feier des sinnlichen Augenblickes in die Vergänglichkeit und das Ende des Daseins. Sie spannt einen Bogen von der Antike bis in die Gegenwart und stellt Werke der bildenden Kunst kulturhistorischen Objekten gegenüber. Sie umfasst alle Medien bis hin zum Film und zeigt Elemente der Pop-Kultur neben Ikonen der Kunstgeschichte.

**Als wir verschwanden.
 Vier Videoarbeiten**

29. August bis 22. November

Die Ausstellung nimmt den Zustand der Welt zum Anlass, um über unsere Verantwortung für künftige Generationen nachzudenken. Die vier Videoarbeiten von Yuri Ancarani, Julius von Bismarck, Julian Rosefeldt und SUPERFLEX werden raumgreifend präsentiert und sind zum ersten Mal in der Schweiz zu sehen. Den Auftakt macht Julian Rosefeldts Film «In the Land of Drought», der vom 29. August bis zum 20. September zu sehen ist.

Informationen zu den Veranstaltungen auf www.buendner-kunstmuseum.ch



Rätisches Museum

Hofstrasse 1, 7000 Chur
 Tel. 081 257 48 40
www.raetischesmuseum.gr.ch



**Vom Glück vergessen.
 Fürsorgerische Zwangsmassnahmen in Graubünden**

22. August 2020 bis 28. Februar 2021

Fremdplatziert, verdingt, entmündigt, in Anstalten versorgt, zwangsadoptiert oder -sterilisiert: bis in die 1970er-Jahre waren in der Schweiz zehntausende Kinder, Jugendliche und Erwachsene von fürsorglichen Zwangsmassnahmen betroffen. In Graubünden waren es mehrere Tausend. Viele kamen aus schwierigen sozialen und wirtschaftlichen Verhältnissen. Ihre von bürgerlichen Normen abweichende Lebensweise war Grund für massive Eingriffe und repressive Massnahmen. Seit einigen Jahren erheben Betroffene verstärkt ihre Stimme. Sie berichten vom Erлитenen und fordern Aufarbeitung. Dass ihnen Unrecht geschah, wird heute offiziell anerkannt. 2017 sprach die Bündner Regierung eine Entschuldigung aus. Die Ausstellung stellt fünf Betroffene ins Zentrum, geboren zwischen 1881 und 1957. In begehbaren Räumen aus Karton sind Sie als Besucherin und Besucher eingeladen, in ihre Welt einzutauchen. Und es wird gefragt: Wie betrifft uns das Geschehene heute? Ihre Antworten interessieren uns!

Freitag, 21. August, 18 Uhr

Vernissage.

**Eine Zeitreise mit dem neuen
 Mediaguide**

Tauchen Sie ein in vergangene Zeiten mit einer digitalen Führung durch die Dauerausstellung. Anhand von 18 Objekten machen Sie einen Spaziergang durch die verschiedenen Epochen der Vergangenheit, von der Steinzeit bis in die Gegenwart. Mit unterhaltsamen Hörtexten in fünf Sprachen und vielen zusätzlichen Informationen, Bildern und Filmen entscheiden Sie selbst, wie Sie Ihren Ausflug in die Geschichte Graubündens gestalten möchten. Beziehen Sie dafür ein Tablet am Museumsempfang oder erleben Sie den Mediaguide auf Ihrem eigenen Smartphone.

Öffnungszeiten Museen: Dienstag bis Sonntag 10 bis 17 Uhr, Montag geschlossen.

Auf dem Camp Au ist wieder Leben eingekehrt

TEXT UND BILDER: PETER DE JONG

«Jetzt braucht es einen guten Sommer»: Brigitte und Andreas Christen bringen die Lage der Campingbetreiber in Coronazeiten auf den Punkt. Die vielen Anfragen und Buchungen aus dem In- und Ausland stimmen das Pächterehepaar des Campingplatzes Camp Au jedoch zuversichtlich.

Vieles ist wie sonst, einiges (noch) anders: Seit Anfang Juni ist die Barriere auf dem Camp Au für Touristen wieder offen, nach fast dreimonatiger Zwangsschliessung. Langsam, aber sicher wird der Platz wieder von Zelten, Wohnwagen und Wohnmobilen aus dem In- und Ausland erobert. «Wir freuen uns sehr, wieder Gäste bei uns empfangen zu dürfen», sagen Brigitte und Andreas Christen. Den beiden Betreibern des Campingplatzes Au ist die Freude über die Wiedereröffnung anzusehen. Pünktlich zum Sommergeschäft, der umsatzstärksten Zeit für die Branche, ist alles bereit. Trotz Corona sind die Aussichten alles andere als düster, auch wenn die an Ostern und Pfingsten eingefahrene Umsatzlücke nicht mehr gefüllt werden kann. Seit der Öffnung der Grenzen seien die Anfragen «stark angestiegen», berichtet Andreas Christen. Und das stimmt ihn positiv. Die Camper seien zu 90 Prozent Schweizer, der Rest komme aus Deutschland und Holland, vereinzelt auch aus England und Frankreich.

Hoffen auf schönes Wetter

Die Rückkehr zum gewohnten Leben – sie war auch auf dem Camp Au eine schrittweise. Ganz still stand der Betrieb am Ufer des Rheins während der Coronakrise aber nicht: «Die Dauermieter waren von den Einschränkungen ausgenommen», erklärt Andreas Christen, der den ganzjährig geöffneten, mit vier Sternen bewerteten Campingplatz Au bereits seit 16 Jahren zusammen mit seiner Frau Brigitte und einem kleinen Team in Schuss hält. Über zu wenig Beschäftigung



Die Camper sind wieder da: Seit Anfang Juni auch ist der Campingplatz Au wieder geöffnet.

konnten die Pächter trotz Corona nicht klagen. Es habe für sie immer etwas zu tun gegeben, erzählen sie, sei es im Büro, im Laden oder im Restaurant. Und sie nutzten die Zeit, um Reparatur- und Unterhaltsarbeiten zu erledigen und die Schutzkonzepte umzusetzen. Jetzt, nach fast drei Monaten Ungewissheit, dürfen die Christens wieder Hoffnung schöpfen. Denn Ferien auf dem

Campingplatz stehen in der Schweiz seit einigen Jahren hoch im Kurs. 2018 und 2019 seien sehr starke Jahre gewesen, bestätigt Christen. Angst davor, dass durch die Coronakrise jetzt weniger Gäste kommen könnten, hat er nicht: «Für Abstand ist auf dem Campingplatz ausreichend gesorgt», argumentiert der Campingleiter, der nun auf einen warmen August – und damit auf einen



Warten auf neue Gäste: Brigitte und Andreas Christen betreiben den Campingplatz Au seit 16 Jahren.

vollen Platz – hofft: «Camper sind mobil. Bei schlechtem Wetter fahren sie weiter in Richtung Süden.»

Freiheit auf vier Rädern

Auf schönes Wetter hoffen auch Paul und Sigrid Wilfried aus der ostdeutschen Kleinstadt Zittau, die mit ihrem Wohnmobil zum ersten Mal auf dem Camp Au Halt machen. «Wir sind im Regen hergefahren, das reicht», bemerkt Sigrid Wilfried. Sie nimmt es aber ziemlich gelassen, Hauptsache wieder unterwegs. «Wir konnten es kaum erwarten, loszufahren», erzählt Paul Wilfried. Das Rentnerpaar will sich für seine Rundreise vier Wochen Zeit nehmen, auf dem Camp Au sind vier Tage eingeplant. Besonders gespannt sind sie auf die Fahrt mit der Rhätischen Bahn nach St. Moritz. Ferien mit dem eigenen Zelt im Gepäck oder im Wohnmobil liegen im Trend. Paul Wilfried weiss warum: Man sei draussen in der Natur, und man sei frei. Was auch zählt: Campieren ist günstig. Eine Familie – zwei Erwachsene und zwei Kinder – bezahlt auf dem Camp Au zum Beispiel im Zelt rund 42 Franken pro Tag. Wer mit dem Wohnwagen anreist, bezahlt sieben Franken mehr. Kein Wunder, sind die rund 100 Plätze, die auf dem Camp Au für die Touristen zur Verfügung stehen, im Sommer begehrt. Vor allem bei Bikern, die Chur gerne als «Basiscamp» für ihre Touren auswählen. Bereits am ersten Wochenende nach der Wiedereröffnung sei man ausgebucht gewesen, freut sich Andreas Christen, dessen Sorgenfalteln sich wieder ein wenig geglättet haben. ■

FILMTIPP

Jedes Jahr konvertieren über hundert Schweizer zum Islam. Wie leben diese Menschen? Und wie gehen sie mit den gängigen Vorurteilen um, die aus der Gesellschaft kommen? Der Zürcher Journalist und Filmemacher David Vogel, selber Jude, hat in seinem Dokumentarfilm **«Shalom Allah»** Nachforschungen angestellt. Im Zentrum seiner filmischen Reise stehen Aïcha aus dem St. Galler Rheintal, Johan aus Lausanne und die Familie Lo Manto aus Bern. Sie haben einen grossen Schritt getan, der viele in ihrem Umfeld verstört: Sie haben das muslimische Glaubensbekenntnis abgelegt: «Ich bezeuge, dass es keinen Gott gibt ausser Allah und dass Mohammed sein Prophet ist». Die Veränderungen lassen nicht lange auf sich



warten. Die junge Aïcha zieht von der Provinz in die Grossstadt und befolgt euphorisch die strengen Regeln ihrer neuen Religion. Johan trägt seinen Bart offensiv und kokettiert mit seiner neuen Rolle als gläubiger Muslim. Und die Lo Mantos versuchen, sich gegen die einseitigen Vorurteile in ihrer Umgebung zu behaupten. An der Premiere am Freitag, 14. August, im Kino Apollo stellen sich David Vogel und das Ehepaar Lo Manto den Fragen des Publikums. (cm)

www.kinochur.ch



«Politik mit der Axt»: Projektleiter Sebastian Kirsch hört sich im Mediaguide den Beitrag über Jörg Jenatsch an.

Eine digitale Zeitreise durchs Museum

Das Rätische Museum hat aufgerüstet: Mit dem Mediaguide lässt sich die Dauerausstellung auf neue Art und Weise erkunden. Die Besucherinnen und Besucher werden, sofern sie es wünschen, mit einem Tablet samt Kopfhörer ausgestattet und machen sich so auf einen Streifzug durch die Ausstellung, individuell und doch geführt. Anhand von 18 Objekten erleben sie eine besondere Führung durch die Geschichte Graubündens von der Steinzeit bis in die Gegenwart. Der Mediaguide steht in fünf Sprachen zur Auswahl: neben Deutsch auch in Italienisch, Romanisch, Französisch und Englisch.

Unterhaltsam und informativ

Wie lebten die ersten Menschen im Alpenraum? Was hatten die Römer in Chur zu suchen? Warum gibt es in Graubünden so viele Burgen? Was ist ein «Landquarterli»? Und wieso waren Autos im Kanton so lange verboten? Der Mediaguide nimmt die Gäste mit auf eine unterhaltsame und abwechslungsreiche Reise durchs Museum. Das

Ziel des neuen Zusatzangebots sei es, «frische Luft» in die Dauerausstellung zu bringen, betont Projektleiter Sebastian Kirsch. Entlang ausgewählter Exponate spannt der Mediaguide einen Bogen von den ersten Jägern nach der Eiszeit bis hin zu den Steinböcken Gian und Giachen in der Tourismuswerbung. Dabei wird der Blick gezielt auf spannende Details gelenkt. Die Besucher können Geschichten zu den einzelnen Ausstellungsstücken hören und erhalten über Texte, Bilder und Videos zusätzliche Informationen je nach persönlichem Wissensdurst. Welche Objekte wo zu finden sind, wird über Karten der vier Stockwerke leicht ersichtlich – wobei man nicht zwingend chronologisch vorgehen muss, sondern ohne weiteres auch zwischen den verschiedenen Epochen springen kann. Man könne sich in einer Stunde einen kompakten Überblick verschaffen, so Museumsdirektorin Andrea Kauer Loens, oder aber nach Lust und Laune tiefer in ein Thema eintauchen.

Kostenloses Angebot

Den Mediaguide kann man kostenlos an der Museumskasse ausleihen. Wer möchte, kann aber auch mit dem eigenen Smartphone durchs Museum bummeln. Denn der Guide lässt sich jederzeit und überall problemlos übers Internet (www.raetischesmuseum.gr.ch) abrufen. Die Bedienung ist kinderleicht. Das neue Angebot ist nicht etwa Produkt «ab Stange», sondern wurde für das Rätische Museum massgeschneidert. Die Idee und die Inhalte stammen vom Museumsteam, die Umsetzung besorgte die Churer Markenagentur Miux. Das Projekt konnte dank der finanziellen Unterstützung der Stiftung Rätisches Museum realisiert werden. Auch wenn das Museum seine Aktivitäten nach der coronabedingten Schliessung inzwischen wieder aufgenommen hat, bleibt das Gebot der sozialen Distanz ein Thema. Der Mediaguide entpuppt sich als idealer Begleiter gerade für jene Besucher, die sich lieber auf eigene Faust durchs Museum bewegen als sich einer Gruppe anzuschliessen. (jo)

Manor Kunstpreis Chur 2021

Der in Poschaivo aufgewachsene und heute in Basel lebende Künstler Camillo Paravicini (*1987) wird mit dem mit 15000 Franken dotierten Manor Kunstpreis Chur, einem der wichtigsten Förderpreise des zeitgenössischen Kunstschaffens in der Schweiz, geehrt. Mit diesem Preis ist eine Einzelausstellung im Bündner Kunstmuseum und die Herausgabe einer Publikation verbunden. Die Preisübergabe erfolgt im Rahmen der Vernissage im März nächsten Jahres. Paravicinis Werke sind voller Schalk und Ironie. Mit Hang zur Übertreibung, aber handwerklich immer gewandt, wechselt er virtuos zwischen den Medien – von der Malerei und der Druckgraphik über Film und Fotografie bis zur Skulptur und Installation. Charakteristisch ist seine humorvolle und konzeptuelle Auseinandersetzung mit der Frage, was Kunst sein kann. (cm)

3. Churer Orgelkonzert

Die 3. Churer Orgelkonzert am Sonntag 30. August, in der Martinskirche steht unter dem Motto «Kirchenschlager von Bach bis Schubert». Protagonistin ist die Sopranistin Marion Ammann, die vor ihrer internationalen Opernkariere einen Teil ihrer Jugendjahre in Chur verbracht hat. Begleitet wird sie vom «Hausorganisten» Stephan Thomas. Unter «Kirchenschlager» verstehen sie bekannte Stücke geistlicher Musik wie das «Ave Maria» von Schubert und Bach/Gounod, Mozarts «Laudate Dominum», Händels «Ich weiss, dass mein Erlöser lebet» oder Vivaldis «Domine Deus». Alles Stücke, die Kirchenmusiker normalerweise nicht ohne eine Spur elitären Unbehagens aufs Programm setzen, die das Publikum aber erfahrungsgemäss liebt. Konzertbeginn ist um 17.30 Uhr. Der Eintritt ist frei, es gibt eine Kol-

lekte. Wegen coronabedingter Einschränkungen ist die Platzzahl limitiert. (cm)

Die Geister, die tanzen

Im Rahmen des Buchprojekts «Unter dem Nordlicht. Indianer aus Kanada erzählen von ihrem Land» des Luzerner Historikers Manuel Menrath haben die drei Bündner Musiker Simon Ambühl (Gitarre), Daniel Sailer (Kontrabass) und Mattias Zindel (Schlagzeug) fünf Gedichte von Mike Metatawabin, einem Indianer der Cree Nation, vertont. Diese werden am Donnerstag, 6. August um 19 Uhr unter dem Titel «The Ghosts Are Dancing» in den Räumlichkeiten der Fotostiftung Graubünden am Regierungsplatz 30 zu hören sein. Alle Türen sind geöffnet, und das Publikum kann sich vor der Galerie verteilen. So können die Abstandsregeln eingehalten werden. Umrahmt wird das Konzert mit Texten aus dem Buch, gelesen von Manuel Menrath. Eintritt frei, Reservationen unter info@musiksalon.ch (cm)

Gedichte auf Walserdeutsch

Bartli Valär, in Klosters geboren als Coni Allemann, ist mit seinen Liedern, Sketchen und durch unzählige Auftritte als Prättigauer Urgestein bekannt. In seinem neusten Buch «Andersch as i gmeint han» veröffentlicht er Gedichte «uf Walsertütsch», die aus dem Leben gegriffen sind – nicht immer lustig, aber treffend und berührend. Das geschiedene Paar wird beschrieben, die gestorbene Grossmutter, der Mann, der an der Börse alles verloren hat, aber auch der Bub, der das Edelweiss nicht aus der steilen Felswand pflücken möchte. Am Donnerstag, 27. August um 19.30 Uhr gibt Bartli in der Stadtbibliothek eine Kostprobe von seinen Gedichten in Texten und Liedern – genauso vielseitig wie die Gedichte selbst. (cm)



Tage der offenen Tür

Eröffnung
Domschatzmuseum Chur,
Hof 19, 7000 Chur

Samstag, 29. August
10 – 17 Uhr

10 Uhr: Öffnung Domschatzmuseum

Sonntag, 30. August
10 – 17 Uhr

10 Uhr: Pontifikalamt in der Kathedrale Chur

11 Uhr: Öffnung Domschatzmuseum

Kostenloser Museumsbesuch

Informationen zur Baugeschichte durch Vertreter der Kantonalen Denkmalpflege Graubünden

Informationen zu Funden und Befunden durch Vertreter des Archäologischen Dienstes des Kantons Graubünden

Gruppen werden gebeten, sich anzumelden: info@domschatzmuseum-chur.ch

Foto: Stephan Kölliker

 Chur echt verführend.



Gastro(s)pass®

Mit Stil durch die Woche.

Abendessen jetzt einlösen!

Abends von Sonntag bis Donnerstag laden zum Gastro(s)pass ein:

29. Juni bis 13. August 2020

Restaurant Bodega Española	Restaurant Marsöl
Restaurant Pizzeria Brauerei	Zollhaus Bündnerstube
Ristorante La Meridiana	Restaurant Veltliner Weinstube zum Stern

17. August bis 1. Oktober 2020

City West Hotel & Restaurant	Restaurant Drei Könige
------------------------------	------------------------

28. September bis 12. November 2020

Restaurant Klein.Waldegg	pur.lokal Jan kocht
PUNCTUM	Restaurant zum Metzgerort

Eine telefonische Reservation ist zwingend erforderlich.

Wir wünschen an Guata und vill Gastro(s)pass®! www.gastrospass.com

PASSUGGER

QUELLE DER *Gastfreundschaft* SEIT 1896

Drei Kandidaten und zwei Kandidatinnen für drei Sitze: Wer schafft den Sprung?

Am 27. September wählt die Bevölkerung von Chur einen neuen Stadtrat und ein neues Parlament. Neben den Bisherigen Urs Marti und Patrik Degiacomi, die eine weitere Amtsperiode anstreben, wollen zwei Frauen und ein Mann in den Stadtrat.



Ich stehe für eine moderne Stadt im Zeitalter der digitalen Transformation. Drei Faktoren sind dabei aus meiner Sicht wichtig:

1. Digitale Transformation und Strassenverkehr

Die digitale Transformation bietet ausgezeichnete Chancen, die es für unser Stadtgebiet zu nutzen und zu fördern gilt. Sie ermöglicht moderne Arbeitsmodelle, und es entstehen attraktive ortsunabhängige Arbeitsplätze, welche u.a. den Strassenverkehr entlasten. Gepaart mit gezielten Verkehrsflussverbesserungen wird die Attraktivität von Chur als Arbeitsort und Wohnstadt gesteigert. Das ist Umweltschutz ohne Etikettenschwindel für ein lebenswertes Chur.

2. Sicherheit

Alle Bewohnerinnen und Bewohner von Chur fühlen sich zu jeder Tages- und Nachtzeit sicher, wenn sie sich in der Stadt bewegen und aufhalten. Auch bei Hochbetrieb im Welschdörfli ist die sofortige Bereitschaft der Polizei in den übrigen Stadtgebieten gewährleistet. Dazu werden der Polizei die nötigen Ressourcen bereitgestellt, z. B. durch Aufstockung der Anzahl Patrouillen.

3. Masshalten

Seit meiner Geburt in Chur wohnhaft, bin ich überzeugt, dass etwas mehr Zurückhaltung bei Investitionen in Zukunft wieder angebracht wäre und zu guter Letzt: Steuern sind nicht auf Vorrat zu erheben.

Mario Cortesi (SVP)



Ein vernetzter Blick auf die Dinge mit den Menschen im Zentrum; Teamfähigkeit als Mitglied des Stadtrates; Führungsstärke als Departementsvorsteher: das sind die wichtigsten Fähigkeiten für das Amt als Stadtrat. Sachpolitik steht bei mir eindeutig vor Ideologie und Parteiegeplänkel. Aufgewachsen in den Blöcken der Neustadt, das erste Geld als Hirtenbub auf der Haldensteiner Galtviehalp auf dem Calanda verdient und meine Jugend als Klosterschüler in Disentis/Mustér verbracht: Das hat mich Bescheidenheit, aber auch Hartnäckigkeit gelehrt. Und meinen Blick für die Mitmenschen geschärft. Vier Jahre planen, vier Jahre umsetzen und vier Jahre konsolidieren. Das ist die goldene Regel in der Exekutive. Das Departement Bildung Gesellschaft Kultur ist neu geordnet, die Schulen sind auf gutem Kurs. Das Alterskonzept, die Kulturstrategie und die Strategie «Frühe Kindheit» gehen in die Umsetzung. Die Hausaufgaben sind gemacht. Zusammen mit einem motivierten Team arbeite ich mit Leidenschaft und Freude an einer attraktiven Stadt für Familien, für alle Generationen und auch die Wirtschaft. An einer Stadt mit einem vielseitigen Kultur- und Sportangebot mit moderner Infrastruktur und einer Stadt mit einer lebendigen Gemeinschaft.

Patrik Degiacomi (SP)



Als Churerin inspiriert mich unser Stadtlied: «Wir reisen in die Welt hinein, in ihre Wunderfernen. Und kehren so Gott will zurück, um weiter hier zu bauen...». Genau das möchte ich mit Ihnen schaffen! In den letzten 25 Jahren konnte ich wichtige Erfahrungen in Politik und Privatwirtschaft sammeln, sei das als Generalsekretärin der Konferenz der Kantonsregierungen im Haus der Kantone in Bern oder als Rechtsanwältin für PwC in Zürich und New York. Seit einem Jahr lebe ich mit meiner Familie wieder in Chur. Mit Freude – und weil sich Engagement lohnt – war ich immer für diverse Institutionen freiwillig tätig, zum Beispiel in der Pfadi, deren schweizerische Präsidentin ich sein durfte. Mit diesen Erfahrungen, besonders in der Führung von Menschen und komplexen politischen Prozessen, bringe ich geeignete Voraussetzungen als Stadträtin mit. Ich stehe für eine starke Wirtschaft, eine solidarische Gesellschaft und gesunde Finanzen. Im Stadtrat ist Sachpolitik und nicht Parteipolitik gefragt. Es ist die bürgerliche Mitte, die in den Regierungen erfolgreich gestaltet und Brücken baut, die Gemeinwesen vorwärtsbringen. Deshalb freut es mich sehr, dass meine Kandidatur in den Stadtrat auch von der BDP und FDP unterstützt wird.

Sandra Maissen (CVP)

Mit seiner Ankündigung, Ende 2020 nach acht Jahren einen Schlusstrich unter seine Ära als Stadtrat zu ziehen, liess Stadtrat Tom Leibundgut Anfang Jahr eine kleine Bombe platzen. Seitdem wollen sich drei Parteien seinen Stadtratssitz schnappen: Die Freie Liste Verda setzt auf Anita Mazzetta, während die CVP mit Sandra Maissen und die SVP mit Mario Cortesi ins Rennen steigen. Kaum ins Wanken geraten dürften die beiden bisherigen Amtsträger: Sowohl Stadtpräsident Urs Marti von der FDP wie auch Stadtrat Patrik Degiacomi von der SP dürften fest im Sattel sitzen. Wegen Corona war der ursprüngliche Wahltermin vom 17. Mai auf den 27. September verschoben worden. Ein allfälliger zweiter Wahlgang findet am 18. Oktober statt.



Matinee im Schlossgarten

Was ist besser als ein Cello? Vier Celli natürlich! Das Celloquartett der Kammerphilharmonie Graubünden spielt am Sonntag, 30. August um 11 Uhr im Schlossgarten in Haldenstein. Die vier Mitglieder des Celloregisters – bestehend aus Karolina Öhman, Diane Lambert, Deborah Tolksdorf und Samuel Justitz – haben sich zu einem Quartett formiert und nehmen die Konzertbesucher mit auf eine Reise durch die Epochen. Die Formation wird Werke und Bearbeitungen bekannter und unbekannter Komponisten für vier Violoncelli präsentieren, von Johann Sebastian Bach über Wilhelm Fitzenhagen zu Sulkan Tsintsadze bis hin zu Igor Stravinsky. Ein spannendes und abwechslungsreiches Programm mit Musik aus drei Jahrhunderten. Bei schlechtem Wetter findet das Konzert im Rittersaal statt. Vorverkauf unter www.kammerphilharmonie.ch (cm)

Kein «Haus der Chöre»

Der Verein Singstadt wird nun doch nicht in das derzeit leer stehende Haus am Arcas einziehen. Die Initianten sahen sich gezwungen, ihre Pläne für das «Haus der Chöre» zurückzuziehen. Grund: Die ursprüngliche Fläche von rund 330 Quadratmetern wird nach dem Umbau des Gebäudes auf fast die Hälfte schrumpfen. Im Hinblick auf die geplanten Aktivitäten sei dies zu wenig, so die Verantwortlichen. Damit sei die ursprüngliche Idee, das Haus zu einem Begegnungsort der Chöre zu machen, nicht mehr umsetzbar. Die Vision «Haus der Chöre» ist aber noch nicht vom Tisch. Der Verein will sich nun auf die Suche nach einem neuen Standort machen. Die Stadt plant, das Haus am Arcas bis Mitte 2021 für 2,5 Millionen Franken umfassend zu sanieren. Das Kinder-

und Jugendtheater Zapperlot hält an seiner Absicht, im Estrich einen Kulturraum einzurichten, weiter fest. (cm)

Literaturarchiv unterwegs

Seit 125 Jahren sammelt die Schweizerische Nationalbibliothek alles, was in der Schweiz und über die Schweiz veröffentlicht wird. Teil der Bibliothek ist auch das Schweizerische Literaturarchiv, das Manuskripte, Briefe und Fotografien von gegen 300 Schweizer Autorinnen und Autoren betreut. Unter dem Titel «Literaturarchiv unterwegs» stellen Rut Plouda und Jon Duri Vital am Donnerstag, 27. August um 18 Uhr in einer Lesung und Diskussion in der Kantonsbibliothek Graubünden das erzählerische Werk von Cla Biert vor. Der in Scuol geborene Schriftsteller, der dieses Jahr 100 Jahre alt geworden wäre, gehört zu den bedeutendsten Vertretern der rätoromanischen Literatur. Daneben gilt er als wichtiger und engagierter Exponent der rätoromanischen Kultur. Der Eintritt ist frei. (cm)

Anmelden zur Jahresausstellung

Als wichtigstes Forum für zeitgenössische Kunst in Graubünden findet vom 13. Dezember 2020 bis zum 31. Januar 2021 die Jahresausstellung der Bündner Künstlerinnen und Künstler im Erweiterungsbau des Bündner Kunstmuseums statt. Sie bietet dem Publikum die Möglichkeit, einen Überblick über das aktuelle regionale Kunstschaffen zu gewinnen. Interessierte Kunstschaffende können das Anmeldeformular und das Reglement auf www.buendner-kunstmuseum.ch herunterladen oder im Bündner Kunstmuseum beziehen. Die bis zum 18. September eingereichten Dossiers werden anschliessend von einer fünfköpfigen Jury beurteilt. (cm)



Am 27. September stehe ich bereits vor meiner dritten und aufgrund der Amtszeitbeschränkung letzten Wiederwahl. Ich blicke mit Zufriedenheit und auch mit Freude auf die vergangenen knapp acht Jahre meiner Amtszeit zurück. Gemeinsam ist es uns gelungen, die städtischen Finanzen zu gesunden – ja sogar Jahr für Jahr immer noch bessere Jahresergebnisse auszuweisen und damit hochrangige Projekte voranzutreiben oder diese bestmöglich aufzugleisen. Projekte im Bereich der Modernisierung der Sportanlagen, der Schulraumplanung, der Wirtschaftsentwicklung allgemein und der Belegung der Alt- und Innenstadt. Wenn ich von gemeinsam spreche, denke ich an meine beiden Kollegen im Stadtrat, die vielen wertvollen Verwaltungsangestellten, ohne die das operative Geschäft nicht funktionieren würde und insbesondere an die Bevölkerung, welche aktiv mitdenkt, das Dasein der Stadt mitgestaltet und den städtischen Behörden ihr Wohlwollen entgegenbringt. So manches Projekt steckt aktuell in einer entscheidenden Phase. Ich denke dabei an die Verschiebung der Kaserne auf den Rossboden. Mit meiner gewonnenen Erfahrung und meinem Wissensstand würde ich nur zu gerne dieses und andere Projekte vorantreiben. Meine Arbeit ist noch nicht fertig.

Urs Marti, Stadtpräsident (FDP)



Zehn Jahre sass ich im Gemeinderat. 2018 war ich Präsidentin des Gemeinderates. Als Mitglied der Geschäftsprüfungskommission bin ich heute mitverantwortlich für die Prüfung der Rechnung und der Geschäfte der Stadt. Das ist mein politischer Erfahrungsschatz. Das 2000-Watt-Areal Chur West, die neuen Sportanlagen und die neue Brambrüeschbahn: Das sind Generationenprojekte, die ich mitgestalten konnte. Sie sind nach der Coronakrise für das Churer Gewerbe wichtig. Als Tochter eines Bauunternehmers kenne ich Bedeutung, Sorgen und Denkweise der Gewerbetreibenden. Sie haben mich geprägt, daheim und später im Beruf. Als Journalistin habe ich gelernt, komplexe Zusammenhänge verständlich zu vermitteln. Als Mutter einer mittlerweile erwachsenen Tochter musste ich als Geschäftsführerin einer Organisation mit Schnittstellen zu Wirtschaft, Politik und Öffentlichkeit Prioritäten setzen. Das ist mein Rüstzeug. Kniffligen Auseinandersetzungen gehe ich nicht aus dem Weg. Die gibt es auch im Stadtrat, und die gilt es lösungsorientiert zu bewältigen. Bürgernah und weltoffen, kostenbewusst und doch nachhaltig, die Finanzen im Lot halten und gleichzeitig an den Bildungs- und Kulturrambitionen arbeiten: Das ist möglich, und dafür stehe ich.

Anita Mazzetta (Freie Liste Verda)

Gaumen- freuden



Tomaten-Basilikum-Sugo

Jetzt kann man sie wieder lauwarm vom Strauch pflücken und einfach so oder mit Olivenöl beträufelt herzhaft geniessen. Man kann sie mit Thunfisch-Salat füllen, auf Blätterteig als warme Wähe servieren, zu kalten Sommersuppen vermischen oder, wenn einem nichts anderes mehr einfällt, mit ihnen und Mozzarella eine Insalata Caprese zubereiten. Kürzlich ist mir im Magazin der Büchergilde Gutenberg eine besonders anmäheliche Variante aufgefallen: Ist es eine Suppe oder eher eine Art Crostini, die hier der Spitzenkoch Franz Keller* vorschlägt? Entscheiden Sie selbst, nachdem Sie diese sommerlich-leichte Vorspeise versucht haben! Sie benötigen für vier Portionen folgende

Zutaten

- 1 Bund frisch gepflückte Basilikum-Blätter
- 1 dl Olivenöl der besten Qualität
- 500 g Fleischtomaten
- ca. 50 bis 100 g altbackenes Weissbrot in Würfeln
- 2 Esslöffel Pinienkerne
- Salz, schwarzer Pfeffer aus der Mühle, Cayenne-Pfeffer

Zubereitung

Der Sugo besteht aus zwei Grundzubereitungen: Basilikum in Olivenöl und sonnengereiften, festfleischigen Tomaten. Am besten zwei, drei Tage im Voraus schneidet man reichlich frisch gepflückte Basilikumblätter in feine Streifen, übergiesst sie mit dem feinen Olivenöl und lässt die Mischung bis zur Weiterverwendung in einem verschlossenen Gefäss im Kühlschrank ziehen.

Die Tomaten geben Sie für einen Moment in siedendes Wasser und schrecken sie kalt ab, worauf sich die Haut problemlos abziehen lässt. Danach entkernen Sie die Tomaten, schneiden sie in Würfel und erhitzen sie kurz in einer Bratpfanne. Sobald die Tomaten erkaltet sind, vermischen Sie diese mit dem basilikumgesättigten Olivenöl, würzen mit Salz, schwarzem Pfeffer und wenig Cayenne-Pfeffer und giessen die duftende Mischung in tiefen Tellern über die Brotwürfel. Wenn Sie wollen, können Sie diese vorgängig in ganz wenig Butter knusprig zu Croutons braten. Ebenfalls angebraten, allerdings in der trockenen Bratpfanne, werden die Pinienkerne, die Sie kurz vor dem Servieren über den Sugo geben. Sei er nun eine Suppe oder eher eine Art Crostino, er wird Ihnen und Ihren Lieben mit Bestimmtheit schmecken!

* Ein empfehlenswertes Buch des ebenso originellen wie kritischen Spitzenkochs, der aus dem «Sterne-Zirkus» ausgestiegen ist und sich dem Motto «vom Einfachen das Beste» verschrieben hat: Franz Keller, «Ab in die Küche! Wie wir die Kontrolle über unsere Ernährung zurückgewinnen», Verlag Westend, Frankfurt.

Markus Fischer, 75, ist passionierter Hobbykoch. Er hat zwei Kochbücher, «Heiter geniessen» und «Einfach raffiniert», herausgegeben.

Jazz Chur mit sieben Konzerten an sieben Tagen

Jazz Chur startet wieder mit Livekonzerten und präsentiert vom 9. bis zum 15. August gleich ein ganzes Sommerfestival in Chur. Aus der Coronanot geboren, erwartet das Publikum schon an der ersten Ausgabe ein selbstbewusstes und zeitgemässes Programm mit sieben Konzerten an sieben Tagen: Die Musik reicht von Mainstream Jazz über Pop, Rock und Punk bis zu improvisierten und experimentellen Klängen. Zu den Höhepunkten zählt das Benefizkonzert mit dem Kaleidoscope String Quartet, das am Freitag, 14. August, in der Martinskirche stattfindet – in Kooperation mit dem Verein Bündner helfen Bündnern. Musizieren ohne Scheuklappen: Diesen Weg geht das Zürcher Streicherensemble seit seiner Gründung im Jahr 2009 konsequent. Spontaneität und Risikofreude sind zentral für die vier jungen Musiker, die sowohl in den renommiertesten Jazzclubs der Schweiz als auch bei bekannten Klassikreihen und -festivals auftreten, die meisten Stücke selber komponieren und ihre Konzerte ohne Notenständer geben. Die Kollekte kommt musizierenden Kindern und jugendlichen aus Graubünden zugute.

Das weitere Programm kann sich ebenfalls sehen lassen: Eröffnet wird das Sommerfestival von Ayé! In der ungewöhnlichen Besetzung mit Harfe, Bass, Ukulele und Stimme lässt das Berner Trio überraschende Klangwelten entstehen. Vielversprechend ist auch das Doppelkonzert mit dem jungen Freiburger Pianisten Florian Favre und dem Duo Ester Poly. Béatrice Graf und Martina Berther mischen Rock, Punk, New Wave und Free Jazz und schaffen so eine facettenreiche Sprengkraft aus Schlagzeug, Bass und Gesang. Das Konzert von Stimmsaiten, einem Improvisationsensemble aus St. Gallen, lässt die Türen weit offen. Zwei Stimmen, ein Cello und ein Kontrabass – Musik aus dem Nichts und doch so reichhaltig. Gitarre, Bass und Drums, frei, hart und laut: So klingt Schnellertollermeier. Die drei Luzerner ziehen ihre Inspirationen aus einem weiten Spektrum, das von Minimalismus bis zu Avantgarderock reicht. Das Pendel schlägt nach allen Seiten aus, und zwar immer dorthin, wo man es nicht erwartet. Alle Einzelheiten kann man unter www.jazzchur.ch einsehen. Reinschauen lohnt sich! (jo)



Eigene Klangsprache: Das Kaleidoscope String Quartet bewegt sich stilistisch zwischen Klassik und Jazz.



Der Spass kommt nicht zu kurz: Die Grain Square Dixie feiert Ende Oktober ihr 30-jähriges Bestehen mit einem Jubiläumskonzert im Restaurant Va Bene.

30 Jahre jung und kein bisschen leiser

Obwohl schon über 100 Jahre alt, wird er rund um den Erdball noch immer gerne gehört, der gute alte Dixieland. Dass die fröhlichste Form des Jazz, wie er auch genannt wird, in Graubünden nicht in der Nostalgiekiste verschwindet, ist der Grain Square Dixie zu verdanken. Seit 1990 verbreitet das von Vincent Derungs ins Leben gerufene Sextett gute Laune unter den hiesigen Jazzfans. Von Beginn mit dabei: Matthias Bucher an der Tuba, Ralf Hillmann an der Klarinette und Heinz Hardegger an der Trompete. Die drei Gründungsmitglieder spielen ihre Instrumente mit gleicher Begeisterung wie eh und je. Sie werden ebenso inbrünstig von Fred «Muja» Meyer am Schlagzeug, Marcel Oswald an der Posaune und Frantisek Hlavac am Banjo unterstützt. Was die sechs Amateurmusiker seit bald 15 Jahren zusammenhält, ist die gute Stimmung: «Wir haben einfach viel Spass zusammen», beschreibt Matthias Bucher den Kitt innerhalb der Band.

Nach der Probe in die Beiz

Als die Frage nach dem Namen

auftauchte, waren sich die Musiker einig, dass dieser einen Bezug zu Chur haben sollte. Weil sich das Übungslokal damals am Kornplatz befand, taufte sie ihre Band «The Original Grain Square Dixie Players». Heute trifft man sich nicht mehr am Kornplatz, sondern einmal pro Woche im Keller eines Wohnblocks an der Tittwiesenstrasse zum unbeschwerten jassen. «Nach zwei Stunden ist Schluss, dann geht es in die Beiz», erzählt Matthias Bucher. Denn nur üben bereitet keinen Spass. «Die Geselligkeit gehört ebenfalls dazu. Und natürlich die Konzerte», sagt der Bandleader, der sich noch gut an einen der ersten Auftritte erinnert: «Das Publikum verlangte nach Zugaben, wir hatten aber nur fünf Stücke im Repertoire.» So spielte man das gleiche Programm noch einmal von vorne. Inzwischen hat die Band ihr Repertoire ausgebaut. Es umfasst rund 100 Stücke, von «Hello Dolly» über «Bourbon Street Parade» bis «What A Wonderful World», um einige der bekanntesten zu erwähnen. Diese und viele andere Evergreens sind auf drei Alben verewigt: «A Schgarnutz volla

Tschäss», «No Dubs No Gimicks» und «Khuurerzytli».

Jubiläumskonzert im Oktober

Die Besetzung änderte sich mehrmals und auch der Name der Band, der heute verkürzt – nur noch Grain Square Dixie – daher kommt. Noch immer bestreiten die sechs Herren zehn bis zwölf Auftritte pro Jahr, vor allem in Chur und Umgebung, manchmal aber auch weiter. Unvergessen ist eine Donauschiffahrt von Passau nach Budapest mit der Kapelle Oberalp. Ob Dixie, Swing, Blues und sogar verjazzte Schlager und Ländler – musikalisch ist die Band fast überall zu Hause. «Wir sind grundsätzlich offen, was die Musikstile betrifft», sagt Matthias Bucher. Und wenn «Dr Khuurer Blues» und «Miar sind vo Khur» erklingen, lassen die Musiker ihre Verbundenheit mit Chur auf erfrischende Art durchblicken. Ein bisschen älter, aber kein bisschen leiser wird die Grain Square Dixie noch an vielen Anlässen für den passenden Sound sorgen – das nächste Mal am Samstag, 24. Oktober, im Restaurant Va Bene, wenn die Truppe zum 30. Geburtstag aufspielt. (jo)

STADTBIBLIOTHEK
CHUR

BIBLIOTECA DA LA
CITAD DA CUIRA

BIBLIOTECA DELLA
CITTÀ DI COIRA

EINE KISTE VOLL BÜCHER

«Jedes Kind hat Zugang zu Büchern.» So lautet kurz gefasst unser Auftrag der Stadtschule Chur. Vom Kindergarten bis zur 6. Klasse und optional in der Oberstufe erhält jede Klasse zum Start ins Schuljahr eine Kiste voll Bücher für das Klassenzimmer. Die «Klassenzimmerbibliothek» bietet Lesestoff als Ergänzung zum Unterricht, als Beschäftigung zwischen durch oder für Projekte.

Wir achten beim Bestücken der traditionellen Bücherkisten darauf, dass die Bücher stufengerecht sind. Weiter ist ein guter Mix wichtig, da gerade in der Unterstufe die Lesekompetenzen und Vorlieben sehr unterschiedlich sind.



Wer zusätzlich zu den Bücherkisten noch mehr Lesefutter möchte, findet in der Stadtbibliothek Chur ein grosses Angebot. Ich freue mich auf euch.

Debora Vanicelli,
Bibliothekar

Grabenstrasse 28, 7000 Chur
www.biblio.chur



WHISKY & DINE
Samstag, 29. August 2020, 18.30 Uhr

Der Malt-whisky.ch Shop of Chur von Markus Thöni wurde im Jahr 2018 zum besten Whisky Shop der Schweiz gekürt. Dies kommt nicht von ungefähr – Markus Thöni hat sich in den letzten 25 Jahren eine Perle aufgebaut. In seinem Keller finden sich neben Raritäten viele eigene Fassabfüllungen. Bereits zum vierten Mal paaren wir seine besten Whiskys mit den kulinarischen Genüssen von Jürg Stauffer. Fünf Gänge, fünf Whiskys – ein Erlebnis der Extraklasse, nicht nur für Whisky-Liebhaber!

CHF 149 pro Person, inkl. Apero, Whisky, Mineral und Kaffee.

Reservation unter 081 258 78 02, info@restaurant-vabene.ch

restaurant-vabene.ch echt besser

Brunchen im Plankis

Seit über 25 Jahren laden rund 350 Bauernfamilien unter der Federführung des Schweizer Bauernverbands am 1. August zum beliebten Brunch ein. Auch dieses Jahr kann der «Buurezmorge» zum Schweizer Geburtstag stattfinden – unter Berücksichtigung der bereits bekannten Hygienemassnahmen. So ist die Anzahl Gäste auf 300 be-

schränkt. Dazu gibt es eine Sitzplatzpflicht und Präsenzlisten. Mitten in den Vorbereitungen stecken auch Johann Ulrich und Brigitte Salis. Sie empfangen ihre Gäste am Samstag ab 10 Uhr auf dem Gutsbetrieb der Plankis Stiftung an der Emserstrasse 36 – ganz nach dem Motto «Tischlein deck dich». Damit es an frischem Brot, Zopf, Käse, Fleisch oder Rösti nicht mangelt, ist eine Anmeldung bis 30. Juli erforderlich. Näheres unter www.brunch.ch (cm)

Buskers Chur abgesagt

Aufgrund der Planungsunsicherheit, ausgelöst durch die Corona-Pandemie, wird das Buskers Chur definitiv abgesagt. Nach der Absage im Frühling konnte zwar ein mögliches Ausweichdatum im Herbst gefunden werden, doch daraus wird nun nichts. Zu fragil sei die aktuelle Lage und zu vage die Aussichten, schreibt der Verein Aufgetischt in einer Mitteilung. Man sei zwar furchtbar enttäuscht, habe aber Verständnis für die Massnahmen und Entscheide der Behörden zum Schutz der Bevölkerung. Neben den Veranstaltern bedroht die Pandemie auch viele Künstlerinnen und Künstler in ihrer Existenz. Nach Möglichkeit werden die für 2020 gebuchten Acts deshalb im kommenden Jahr – am 11./12. Juni 2021 – wieder eingeladen. Für weitere Spenden und Gönnerbeiträge sind die Organisatoren sehr dankbar. Alle Infos dazu auf www.buskers-chur.ch. (cm)

Saisonkarte für 99 Franken

Unter dem Motto «jetzt erscht recht – miar für Chur» möchte Chur Unihockey den Vorverkauf der Saisonkarten ankurbeln. Der Plan ist einfach: Die Saisonkarte gibt es heuer für 99 statt 200 Franken. Der Spezialpreis gilt aber nur, wenn bis am 15. August mindestens 400 Saisonkarten verkauft werden. Ansonsten gilt der ordentliche Preis von 200 Franken. Zudem werden unter den Käuferinnen und Käufern der Saisonkarten spezielle Preise wie Fanartikel, Essens- und Getränkegutscheine sowie Carfahrten mit dem Team an Auswärtsspiele verlost. Die Saisonkarten sind auf der Webseite des Klubs zum Kauf verfügbar. (cm)

Ganz vorne mit dabei



Reparieren statt wegwerfen

Am Samstag, 8. August, findet die erste Ausgabe des Repair Cafés statt. Jeden zweiten Samstag im Monat wird von 9 bis 12 Uhr im Jugendhaus Stadtbaumgarten gebohrt, gelötet und genäht. Ob Toaster, Kleidung, kleine Möbel oder Lampen – fast alles, was defekt ist, kann im Repair Café repariert werden. Vor Ort sind ehrenamtliche Handwerker. Ziel des Repair Cafés ist es, aufzuzeigen, dass viele Produkte repariert werden können und nicht im Müll enden müssen. Als positiven Nebeneffekt wird das Portemonnaie geschont, man schliesst neue Kontakte und kann sich bei Kaffee und Kuchen austauschen. Die Reparaturdienstleistungen sind kostenlos, bezahlt werden müssen lediglich die Ersatzteile. Wegen Corona werden alle Besucher gebeten, sich vorab unter chur@repair-cafe.ch anzumelden. Weitere Informationen unter www.repair-cafe.ch (cm)

Die Rätische Bahn (RhB) wartet mit einer Neuheit auf: Was man bereits aus Flugzeugen kennt, gibt es jetzt auch auf der Schiene: Reisende auf der Albulalinie von St. Moritz nach Chur haben den gleichen Ausblick wie der Lokführer. Möglich macht dies eine am Steuerwagen montierte Kamera, die ihre Aufnahmen direkt auf die Bildschirme im Zug überträgt. Den Fahrgästen bietet sich dadurch eine neue Perspektive auf die Welterbestrecke der Unesco. Die Blicke wandern nicht mehr nur nach links und rechts aus den Fenstern, sondern via Bildschirm auch nach vorne. Die Fahrt durch die Kehrtunnel und über den Landwasserviadukt wird so zu einer neuen Erfahrung. Die RhB ist gemäss Mitteilung die erste Bahn überhaupt, die dem Fahrgast dieses einzigartige Erlebnis bietet. (cm)



«Waisch no früahner?»

Es ist nicht einmal so lange her, dass man noch mit dem Auto durch die Obere und Untere Gasse fahren durfte, der Polizist in seiner Verkehrskanzel auf dem Postplatz den Verkehr regelte und die Bauern sich am Stierenmarkt vor der Markthalle trafen. Die inzwischen mehr als 1500 Mitglieder der Facebookgruppe «Chur mon amour» schwelgen in Erinnerungen an die (meist) guten alten Zeiten, darunter auch viele Churerinnen und Churer, die irgendwo auf der Welt verstreut leben und arbeiten. Sie sind begeistert von der Möglichkeit, über «Chur mon amour» die Verbindung zu ihrer Heimatstadt, wenn auch nur virtuell, zu halten. Als Administrator hat Fredy Dekumbis ein Auge auf das Geschehen in der Gruppe. Er habe damals, vor sieben Jahren, die Gelegenheit nutzen wollen, um seine Liebe zu Chur mit anderen zu teilen, erzählt der 78-jährige Churer. Heute besteht die Kerngruppe von «Chur mon amour» aus einer Handvoll Personen, die eines gemeinsam haben: Sie alle wollen «ihre» Stadt ins beste Licht rücken. Die Bilder stammen aus den verschiedensten Quellen, «mal von hier, mal von dort», ver-

rät Fredy Dekumbis. Als waschechten «Khurer» interessiert ihn aber auch das Leben hier und jetzt. Besonders fleissig ist Gian Tuffli. Immer wieder sucht der Hobbyfotograf alte und neue Bilder, die er in einem Video einander gegenüberstellt. Seine Filmchen «Chur alt und neu» sind auch auf Youtube zu sehen. «Auf der Suche nach neuen Sujets sieht man Chur plötzlich mit anderen Augen», schwärmt Gerda Widmer, auch sie Netzwerkerin mit Leib und Seele. Und zu fast jedem Post kann jemand etwas beitragen, eine Geschichte erzählen, eine Lücke auffüllen oder ein Datum beisteuern – mit viel «amour» zu Chur. (jo)



Agenda

Freitag, 31. Juli

ALLGEMEINES

8–12 Uhr, Innenstadt: Nach der Lockerung des Marktbetriebs kann der Churer Wochenmarkt wieder als grosser Samstagsmarkt mit fast 30 Marktständen stattfinden – wegen des Nationalfeiertages bereits am Freitag. Aufgrund von Abstands- und Schutzmassnahmen muss die Marktfläche ausgeweitet werden. Der Churer Wochenmarkt verteilt sich deshalb über Untere und Obere Gasse, Kornplatz und Arcas über Poststrasse und Bahnhofstrasse bis hinunter zum Bahnhof. www.churer-wochenmarkt.ch

Samstag, 1. August

ALLGEMEINES

9–23.30 Uhr, Chur Bergbahnen, Kasernenstrasse 15: 1. August-Feier auf Brambrüesch. Vom Brunch über Wanderungen und Biketouren bis zum abendlichen Ausklang mit Grilladen: Auf Brambrüesch stehen die Zeichen am Nationalfeiertag auf Genuss. Auch ein Feuerwerk erwartet die Besucher. Ab 16 Uhr gelten Spezialtarife, die Bergbahnen sind durchgehend bis 23.30 Uhr in Betrieb. Für Brunch und Abendessen wird eine Reservierung in den Bergrestaurants empfohlen. www.churbergbahnen.ch

KONZERTE

19 Uhr, Martinskirche, Martinsplatz: Orgelkonzert zum Nationalfeiertag mit Stephan Thomas. Eintritt frei, Kollekte. www.churerorgelkonzerte.ch

Sonntag, 2. August

AUSSTELLUNGEN

11–12 Uhr, Bündner Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: Finissage der Ausstellung «Ludovica Carbotta. Die Telamonen». Zum letzten Mal hat man Gelegenheit, die speziell für die Ausstellung geschaffenen Skulpturen

der jungen italienischen Künstlerin zu entdecken. Eintritt Fr. 12.–/15.–, Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre gratis. www.buendner-kunstmuseum.ch

KULINARIK

9–11.30 Uhr, Chur Bergbahnen, Kasernenstrasse 15: Starten Sie den Sonntag mit einem gemütlichen Brunch auf dem Berg! Es erwartet Sie ein reichhaltiges Frühstücksbuffet, bei dem Köstlichkeiten aus der Alpenküche aufgetischt werden, in der Bergbaiz (Anmeldung 079 835 28 46 oder info@bergbaiz.ch) oder im Sporthotel Malixerhof (081 420 30 00 oder info@malixerhof.ch). Kosten Fr. 24.–/44.–. www.churbergbahnen.ch

Montag, 3. August

ALLGEMEINES

17–18 Uhr, Stadtbibliothek, Postplatz: Sprechstunde digitale Bibliothek. Hilfe und Unterstützung für die Anwendung des digitalen Angebots auf www.dibios.ch und www.medialibrary.it. Eintritt frei. www.biblio.ch

18 Uhr, Restaurant No Name, Gürtelstrasse 45: Pilgerstamm. Wer seine Erlebnisse auf dem Jakobsweg austauschen, Informationen zum Pilgern erhalten oder einfach den Kontakt zu andern Pilgern und Pilgerinnen pflegen möchte, ist am Pilgerstamm des Vereins Jakobsweg Graubünden willkommen. www.jakobsweg-gr.ch

Dienstag, 4. August

ALLGEMEINES

14.30–15 Uhr, Stadtbibliothek, Postplatz: Geschichten – Cuentos – Stories. Geschichten in Deutsch und einer weiteren Sprache (Romanisch, Englisch, Arabisch, Somali) für Kinder von 4 bis 7 Jahren. Eintritt frei. www.biblio.ch

Spanisch

Ab Ende August 2020 neue Kurse bei



Kompetente Lehrkräfte begleiten Sie auf dem Weg des lebendigen Sprachenlernens in kleinen Gruppen und entspannter Atmosphäre.

Reichsgasse 25, Chur

www.medilingua.ch | info@medilingua.ch
Tel. 079 610 43 71

Donnerstag, 6. August

ALLGEMEINES

12 Uhr, Seniorenzentrum Rigahaus, Gürtelstrasse 90: Mittagstisch Generation+. Das Mittagessen besteht jeweils aus Suppe oder Salat, zwei verschiedenen Hauptgängen zur Wahl, Dessert und einem Getränk. Ein Angebot der Spitex Chur und der Alters- und Pflegeheime Chur für Seniorinnen und Senioren. Eine Anmeldung bis Mittwoch 12 Uhr unter 081 354 16 16 ist erforderlich. Kosten Fr. 18.–. www.spitex-chur.ch/mittagstisch

FÜHRUNGEN

17–18.30 Uhr, Malteserturm, Grabenstrasse 49: Geheimnisvolles Khur. Geheimnisvolle Inschriften, wundersame Namen, rätselhafte Wappen, verborgene Winkel... In der Altstadt gibt es viele versteckte Kostbarkeiten, die sogar mancher Churer noch nicht kennt. Tickets unter www.stadtfuehrungen.ch oder bei Chur Tourismus in der Bahnhofunterführung. Kosten Fr. 6.–/15.–. www.stadtfuehrungen.ch

Freitag, 7. August

ALLGEMEINES

16–22 Uhr, Chur Bergbahnen, Kasernenstrasse 15: Abendfahrt auf Brambrüesch. In den Sommermonaten sind die Chur Bergbahnen jeden Freitag und Samstag durchgehend bis 22 Uhr in Betrieb. Der Alpenbikopark ist bei guter Witterung bis 20 Uhr offen. Die Abendkarte ist ab 16 Uhr gültig und kostet 25 Franken für Biker und 18 Franken für Wanderer und Geniesser. Für Inhaber des Jahresabos «Uffa» ist der Abendbetrieb inklusive. www.churbergbahnen.ch

FÜHRUNGEN

17–18.30 Uhr, Karlihof: «Hinter Gittern – Geschichte(n) aus dem Churer Gefängnis». Viele Geschichten ranken

19–22 Uhr, Stadtbibliothek, Postplatz: Dungeons & Dragons. Ein Tisch, Würfel, vier Spieler und der Dungeon Master: Das sind die Zutaten für fantastische Geschichten voller Magie, Monster und Abenteuer. Das Rollenspiel für Fantasyliebhaber wird für Einsteiger jeweils erklärt und anschliessend in Gruppen gespielt. Anmeldung erwünscht. Eintritt Fr. 5.–. www.biblio.ch

FÜHRUNGEN

17–18.30 Uhr, Karlihof: «Hinter Gittern – Geschichte(n) aus dem Churer Gefängnis». Viele Geschichten ranken sich um den Sennhof, in dem der Bündner Strafvollzug mehr als 200 Jahre seine Heimat hatte. Erfahren Sie von amüsanten und berührenden Anekdoten aus dem inzwischen stillgelegten Gefängnis. Tickets unter www.stadtfuehrungen.ch oder bei Chur Tourismus in der Bahnhofunterführung. Kosten Fr. 20.– (Erwachsene), Fr. 12.– (Kinder 6 bis 15 Jahre). www.stadtfuehrungen.ch

Mittwoch, 5. August

FÜHRUNGEN

13.30–15.30 Uhr, Tourist Info, Bahnhofunterführung: Altstadtführung. Zu Fuss vom Bahnhof durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Erfahren Sie spannende Fakten und lustige Geschichten über die älteste Schweizer Stadt. Tickets unter www.stadtfuehrungen.ch oder bei Chur Tourismus in der Bahnhofunterführung. Kosten Fr. 6.–/15.–. www.stadtfuehrungen.ch

KURSE

13.30–16.30 Uhr, Stadtpark: Alphorn schnuppern mit Werner Erb. Alphörner und Mundstücke stehen gratis zur Verfügung. Kollekte. www.wernererb.ch

IMPRESSUM: 22. Jahrgang | Nr. 8 | August 2020

HERAUSGEBER: Stefan Bühler, stefan.buehler@desertina.ch **HERSTELLUNG UND VERLAG:** Desertina Verlag und Logistik AG, www.desertina.ch **REDAKTION:** Peter de Jong, peter.dejong@desertina.ch
GRAFIK: Miriam Genchev, miriam.genchev@desertina.ch, Tel. 081 258 33 41 **ADRESSE:** Churer Magazin, Desertina Verlag und Logistik AG, Kasernenstrasse 1, 7004 Chur, Tel. 081 258 33 30, Fax 081 258 33 43 **DRUCK:** AVD Goldach **ABONNEMENTE:** Inland Fr. 48.–, Ausland Fr. 96.–, Einzelnummer Fr. 4.– **ERSCHEINUNGSWEISE:** Das Churer Magazin erscheint monatlich **DISTRIBUTION:** Verteilung in alle Churer Haushalte, Postfächer sowie an alle Gäste in Hotels, Gastronomie und Detailhandel **ISSN 1662-7180**

sich um den Sennhof, in dem der Bündner Strafvollzug mehr als 200 Jahre seine Heimat hatte. Erfahren Sie von amüsanten und berührenden Anekdoten aus dem inzwischen stillgelegten Gefängnis. Anmeldung bis Donnerstag 16 Uhr. Tickets unter www.stadtfuehrungen.ch oder bei Chur Tourismus in der Bahnhofunterführung. Kosten Fr. 20.– (Erwachsene), Fr. 12.– (Kinder 6 bis 15 Jahre). www.stadtfuehrungen.ch

Samstag, 8. August

ALLGEMEINES

8–12 Uhr, Innenstadt: Nach der Lockerung des Marktbetriebs kann der Churer Wochenmarkt wieder als grosser Samstagsmarkt mit fast 30 Marktständen stattfinden. Aufgrund von Abstands- und Schutzmassnahmen muss die Marktfläche ausgeweitet werden. Der Churer Wochenmarkt verteilt sich deshalb über Untere und Obere Gasse, Kornplatz und Arcas über Poststrasse und Bahnhofstrasse bis hinunter zum Bahnhof. www.churer-wochenmarkt.ch

16–22 Uhr, Chur Bergbahnen, Kasernenstrasse 15: Abendfahrt auf Brambrüesch. In den Sommermonaten sind die Chur Bergbahnen jeden Freitag und Samstag durchgehend bis 22 Uhr in Betrieb. Der Alpenbikerpark ist bei guter Witterung bis 20 Uhr offen. Die Abendkarte ist ab 16 Uhr gültig und kostet 25 Franken für Biker und 18 Franken für Wanderer und Geniesser. Für Inhaber des Jahresabos «Uffa» ist der Abendbetrieb inklusive. www.churbergbahnen.ch

9–12 Uhr, Jugendhaus Stadtbaugarten, Gäuggelistrasse 10: Repair Café. Ob Toaster, Kleidung, kleine Möbel oder Lampen – fast alles, was defekt ist, kann im Repair Café repariert werden. Die Besucher werden von technisch versierten Personen angeleitet. Die Reparaturdienstleistungen sind kostenlos, bezahlt werden müssen lediglich die Ersatzteile. Wegen Corona werden alle Besucher gebeten, sich vorab unter chur@repair-cafe.gr anzumelden. www.repair-cafe.gr

FÜHRUNGEN

10–11.30 Uhr, Ochsenplatz: «Jörg Jenatsch & Dreissigjähriger Krieg». Erfahren Sie mehr über diesen europäischen Konflikt, aber auch über den Pfarrer, Politiker und Heerführer Jörg Jenatsch, eine der schillerndsten Gestalten dieser Zeit. Tickets unter www.stadtfuehrungen.ch oder bei Chur Tourismus in der Bahnhofunterführung. Kosten Fr. 15.– (Erwachsene), Fr. 6.– (Kinder 6 bis 15 Jahre). www.stadtfuehrungen.ch

Sonntag, 9. August

KONZERTE

19.30 Uhr, Hotel Marsöl, Bar, Süswinkelgasse 25: Das Jazz-Chur-Sommerfestival präsentiert Ayé!. Das Berner Trio mit Mirjam Hässig, Julie Campiche und Manu Hagmann zeichnet sich durch die spezielle Besetzung mit Harfe, Kontrabass, Ukulele und Stimme aus. Eintritt Fr. 14.–/28.–. www.jazzchur.ch

net sich durch die spezielle Besetzung mit Harfe, Kontrabass, Ukulele und Stimme aus. Eintritt Fr. 14.–/28.–. www.jazzchur.ch

KULINARIK

9–11.30 Uhr, Chur Bergbahnen, Kasernenstrasse 15: Starten Sie den Sonntag mit einem gemütlichen Brunch auf dem Berg! Es erwartet Sie ein reichhaltiges Frühstücksbuffet, bei dem Köstlichkeiten aus der Alpenküche aufgetischt werden, in der Bergbaiz (Anmeldung 079 835 28 46 oder info@bergbaiz.ch) oder im Sporthotel Malixerhof (081 420 30 00 oder info@malixerhof.ch). Kosten Fr. 24.–/44.–. www.churbergbahnen.ch

Montag, 10. August

ALLGEMEINES

17–18 Uhr, Stadtbibliothek, Postplatz: Sprechstunde digitale Bibliothek. Hilfe und Unterstützung für die Anwendung des digitalen Angebots auf www.dibios.ch und www.medialibrary.it. Eintritt frei. www.biblio.chur.ch

KONZERTE

20.15 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: Der Freiburger Pianisten Florian Favre ist zu Gast am Jazz-Chur-Sommerfestival. Seine Musik kommt modern, frisch und druckvoll daher, gespielt mit Virtuosität und einer Menge Ironie. Im zweiten Konzertteil ist das Duo Ester Poly – das sind Martina Berther und Béatrice Graf – zu hören. Eine facettenreiche Sprengkraft aus Schlagzeug, Bass und Gesang. Eintritt Fr. 16.–/32.–. www.jazzchur.ch

Dienstag, 11. August

ALLGEMEINES

14–15.15 Uhr, Stadtbibliothek, Postplatz: Sprachcafé Deutsch. Moderierte Gesprächsrunde zu Themen des Schweizer Alltags. Sich treffen, diskutieren, etwas trinken – Deutsch üben im lockeren Gespräch mit Gleichgesinnten. Eintritt frei. www.biblio.chur.ch

17–19 Uhr, Stadtbibliothek, Postplatz: «Erzähl mal – wir erinnern uns gemeinsam». In einer moderierten Erzählrunde tauchen die Besucher gemeinsam in Erinnerungen ein und berichten über ihre Erfahrungen mit Büchern. Nach dem Austausch geniessen sie das Zusammensein bei einer Tasse Kaffee oder Tee. Eintritt frei. www.biblio.chur.ch

FÜHRUNGEN

14–15.30 Uhr, Arcas: Kinderstadtführung. Dass man Steinböcke und Murmeltiere in der Alpenstadt Chur antrifft, kann man sich ja noch vorstellen. Aber dass in der Bündner Hauptstadt auch Affen anzutreffen sind – wer hätte das gedacht! Tickets unter www.stadtfuehrungen.ch oder bei Chur Tourismus in der Bahnhofunterführung. Kosten Fr. 15.–. www.stadtfuehrungen.ch

17–18.30 Uhr, Karlihof: «Hinter Gittern – Geschichte(n) aus dem Churer

Gefängnis». Viele Geschichten ranken sich um den Sennhof, in dem der Bündner Strafvollzug mehr als 200 Jahre seine Heimat hatte. Erfahren Sie von amüsanten und berührenden Anekdoten aus dem inzwischen stillgelegten Gefängnis. Tickets unter www.stadtfuehrungen.ch oder bei Chur Tourismus in der Bahnhofunterführung. Kosten Fr. 20.– (Erwachsene), Fr. 12.– (Kinder 6 bis 15 Jahre). www.stadtfuehrungen.ch

KONZERTE

20.30 Uhr, Galerie Okro, Tittwiesenstrasse 21: Das Jazz-Chur-Sommerfestival präsentiert Stimmsaiten, ein Improvisationsensemble aus der Ostschweiz. Zwei Stimmen, ein Cello und ein Kontrabass – Musik aus dem Nichts und doch so reichhaltig und vielfarbig! Eintritt frei, Kollekte. www.jazzchur.ch

Mittwoch, 12. August

AUSSTELLUNGEN

18–19 Uhr, Bündner Naturmuseum, Masanserstrasse 31: Führung durch die Sonderausstellung «Wolf». Das Bündner Naturmuseum zeigt mit «Wolf – Wieder unter uns» und «Der Wolf ist da. Eine Menschausstellung» gleich zwei Ausstellungen über

dieses faszinierende Tier. Eintritt Fr. 6.–, Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre gratis. www.naturmuseum.gr.ch

FÜHRUNGEN

13.30–15.30 Uhr, Tourist Info, Bahnhofunterführung: Altstadtführung. Zu Fuss vom Bahnhof durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Erfahren Sie spannende Fakten und lustige Geschichten über die älteste Schweizer Stadt. Tickets unter www.stadtfuehrungen.ch oder bei Chur Tourismus in der Bahnhofunterführung. Kosten Fr. 6.–/15.–. www.stadtfuehrungen.ch

16–17.30 Uhr, Rathaushalle, Poststrasse 33: «Chur so richtig zünftig!». Nach dem grossen Stadtbrand von 1464 holen die Churer Bürger zum Befreiungsschlag von der bischöflichen Abhängigkeit aus. Danach folgte der wirtschaftliche, soziale und politische Aufstieg der Zünfte. Erfahren Sie auf dieser Führung mehr über die Gründung, Bedeutung und Aufgaben der Zünfte in Chur. Tickets unter www.stadtfuehrungen.ch oder bei Chur Tourismus in der Bahnhofunterführung. Kosten Fr. 20.–, Kinder Fr. 15.–. www.stadtfuehrungen.ch

SOMMER FESTIVAL 2020

AUGUST

SO. 09.
AYÉ!

MO. 10.
FLORIAN FAVRE SOLO / ESTER POLY

DI. 11.
STIMMSAITEN

MI. 12.
THE MUSIC OF STEELY DAN

DO. 13.
WHALE BELLY

FR. 14.
KALEIDOSCOPE STRING QUARTET

SA. 15.
SCHNELLERTOLLERMEIER

JAZZCHUR

Reservierungen unter: www.jazzchur.ch

KONZERTE

18 Uhr, Hotel Marsöl, Garten, Süswinkelgasse 25: «The Music of Steely Dan». Acht Musikerinnen und Musiker aus dem Umfeld von «Weekly Jazz» in Chur lassen den Spirit von Steely Dan noch einmal aufleben. Die Musik verbindet Elemente aus Rock, Funk, R&B, Jazz und Pop. Bei schlechter Witterung um 20.30 Uhr in der Marsölbar. Eintritt frei, Kollekte. www.jazzchur.ch

KURSE

13.30–16.30 Uhr, Stadtpark: Alphorn schnuppern mit Werner Erb. Alphörner und Mundstücke stehen gratis zur Verfügung. Kollekte. www.wernererb.ch

Donnerstag, 13. August

ALLGEMEINES

12 Uhr, Residenz Benerpark, Gäugelistrasse 60: Mittagstisch Generation+. Das Mittagessen besteht jeweils aus Suppe oder Salat, zwei verschiedenen Hauptgängen zur Wahl, Dessert und einem Getränk. Ein Angebot der Spitex Chur und der Alters- und Pflegeheime Chur für Seniorinnen und Senioren. Eine Anmeldung am Vortag bis 12 Uhr unter 081 258 78 00 ist erforderlich. Kosten Fr. 18.–. www.spitex-chur.ch/mittagstisch

KONZERTE

20.15 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: Das Jazz-Chur-Sommerfestival präsentiert Whale Belly. Mit Marc Lardon (Bassklarinette), Andreas Glauser (Tasten) und Christian Bucher (Schlagzeug) haben sich drei Improvisatoren zusammengefunden, die sich gegenseitig anstacheln und hochschaukeln. Whale Belly spielen absolut frei improvisiert. Jeder Auftritt ist Premiere und Darnière zugleich. Eintritt Fr. 14.–/28.–. www.jazzchur.ch

Freitag, 14. August

ALLGEMEINES

16–22 Uhr, Chur Bergbahnen, Kasernenstrasse 15: Abendfahrt auf Brambrüesch. In den Sommermonaten sind die Chur Bergbahnen jeden Freitag und Samstag durchgehend bis 22 Uhr in Betrieb. Der Alpenbikerpark ist bei guter Witterung bis 20 Uhr offen. Die Abendkarte ist ab 16 Uhr gültig und kostet 25 Franken für Biker und 18 Franken für Wanderer und Geniesser. Für Inhaber des Jahresabos «Uffa» ist der Abendbetrieb inklusive. www.churbergbahnen.ch

FÜHRUNGEN

17–18.30 Uhr, Karlihof: «Hinter Gittern – Geschichte(n) aus dem Churer Gefängnis». Viele Geschichten ranken sich um den Sennhof, in dem der Bündner Strafvollzug mehr als 200 Jahre seine Heimat hatte. Erfahren Sie von amüsanten und berührenden Anekdoten aus dem inzwischen stillgelegten Gefängnis. Anmeldung bis Donnerstag 16 Uhr. Tickets unter www.stadtfuehrungen.ch oder bei Chur Tourismus in der Bahnhofunter-

führung. Kosten Fr. 20.– (Erwachsene), Fr. 12.– (Kinder 6 bis 15 Jahre). www.stadtfuehrungen.ch

KONZERTE

19 Uhr, Martinskirche, Martinsplatz: Benefizkonzert mit dem Kaleidoscope String Quartet. Die vier Musiker finden zu einer eigenen Klangsprache, die musikalische Grenzen auslotet und stets Anknüpfungspunkte zu Genres wie Jazz, Pop und Rock und zeitgenössischer Musik sucht. Die gesamte Kollekte kommt musizierenden Kindern und Jugendlichen aus Graubünden zugute. Eine Veranstaltung des Vereins Jazz Chur. Eintritt frei, Kollekte. www.jazzchur.ch

Samstag, 15. August

ALLGEMEINES

8–12 Uhr, Innenstadt: Nach der Lockerung des Marktbetriebs kann der Churer Wochenmarkt wieder als grosser Samstagsmarkt mit fast 30 Marktständen stattfinden. Aufgrund von Abstands- und Schutzmassnahmen muss die Marktfläche ausgeweitet werden. Der Churer Wochenmarkt verteilt sich deshalb über Untere und Obere Gasse, Kornplatz und Arcas über Poststrasse und Bahnhofstrasse bis hinunter zum Bahnhof. www.churer-wochenmarkt.ch

16–22 Uhr, Chur Bergbahnen, Kasernenstrasse 15: Abendfahrt auf Brambrüesch. In den Sommermonaten sind die Chur Bergbahnen jeden Freitag und Samstag durchgehend bis 22 Uhr in Betrieb. Der Alpenbikerpark ist bei guter Witterung bis 20 Uhr offen. Die Abendkarte ist ab 16 Uhr gültig und kostet 25 Franken für Biker und 18 Franken für Wanderer und Geniesser. Für Inhaber des Jahresabos «Uffa» ist der Abendbetrieb inklusive. www.churbergbahnen.ch

KONZERTE

20.15 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: Das Jazz-Chur-Sommerfestival präsentiert Schnellertollermeier. Das junge Luzerner Trio mit Bassist Andi Schnellmann, Gitarrist Manuel Troller und Schlagzeuger David Meier spielt fernab des Wohlfühljazz eine kraftvolle, energetische Mischung aus Rock, Jazz, Minimal und Improvisation. Eintritt Fr. 14.–/28.–. www.jazzchur.ch

Sonntag, 16. August

KULINARIK

9–11.30 Uhr, Chur Bergbahnen, Kasernenstrasse 15: Starten Sie den Sonntag mit einem gemütlichen Brunch auf dem Berg! Es erwartet Sie ein reichhaltiges Frühstücksbuffet, bei dem allerlei Köstlichkeiten aus der Alpenküche aufgetischt werden, in der Bergbaiz (Anmeldung 079 835 28 46 oder info@bergbaiz.ch) oder im Sporthotel Malixerhof (081 420 30 00 oder info@malixerhof.ch). Kosten Fr. 24.–/44.–. www.churbergbahnen.ch

Montag, 17. August

ALLGEMEINES

17–18 Uhr, Stadtbibliothek, Postplatz: Sprechstunde digitale Bibliothek. Hilfe und Unterstützung für die Anwendung des digitalen Angebots auf www.dibios.ch und www.medialibrary.it. Eintritt frei. www.biblio.chur.ch

FÜHRUNGEN

17–18.30 Uhr, Postplatz, bei der Wetterstation: «Bewegte Frauengeschichten». Am Frauenrundgang erhalten Sie Einblicke in das Leben von berühmten Bündnerinnen. Die Stadtführerinnen erzählen spannende Geschichten von angesehenen Frauen von damals bis heute wie Sylvia Caduff, Angelika Kauffmann und Elly Koch. Tickets unter www.stadtfuehrungen.ch oder bei Chur Tourismus in der Bahnhofunterführung. Kosten Fr. 15.– (Erwachsene), Fr. 6.– (Kinder 6 bis 15 Jahre). www.stadtfuehrungen.ch

Dienstag, 18. August

ALLGEMEINES

9.30 Uhr, Stadtbibliothek, Postplatz: Buchstart für Kinder bis 3 Jahre. Eintritt frei. www.biblio.chur.ch

10.15–10.45 Uhr, Stadtbibliothek, Postplatz: Spielstart für Kinder bis 3 Jahre. Eintritt frei. www.biblio.chur.ch
14.30–15 Uhr, Stadtbibliothek, Postplatz: Geschichten – Cuentos – Stories. Geschichten in Deutsch und einer weiteren Sprache (Romanisch, Englisch, Arabisch, Somali) für Kinder von 4 bis 7 Jahren. Eintritt frei. www.biblio.chur.ch

Führungen

17–18.30 Uhr, Karlihof: «Hinter Gittern – Geschichte(n) aus dem Churer Gefängnis». Viele Geschichten ranken sich um den Sennhof, in dem der Bündner Strafvollzug mehr als 200 Jahre seine Heimat hatte. Erfahren Sie von amüsanten und berührenden Anekdoten aus dem inzwischen stillgelegten Gefängnis. Tickets unter www.stadtfuehrungen.ch oder bei Chur Tourismus in der Bahnhofunterführung. Kosten Fr. 20.– (Erwachsene), Fr. 12.– (Kinder 6 bis 15 Jahre). www.stadtfuehrungen.ch

Mittwoch, 19. August

FÜHRUNGEN

13.30–15.30 Uhr, Tourist Info, Bahnhofunterführung: Altstadtführung. Zu Fuss vom Bahnhof durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Erfahren Sie spannende Fakten und lustige Geschichten über die älteste Schweizer Stadt. Tickets unter www.stadtfuehrungen.ch oder bei Chur Tourismus in der Bahnhofunterführung. Kosten Fr. 6.–/15.–. www.stadtfuehrungen.ch

KURSE

13.30–16.30 Uhr, Stadtpark: Alphorn schnuppern mit Werner Erb. Alphörner und Mundstücke stehen

gratis zur Verfügung. Kollekte. www.wernererb.ch

VORTRÄGE

12.30–13.30 Uhr, Bündner Naturmuseum, Masanserstrasse 31: Rendez-vous am Mittag. «Wolfsland Schweiz: Warum die Wiederkehr der Wölfe auch ein Kulturthema ist». Mit dem Kulturwissenschaftler und Ethnologen Bernhard Tschöfen von der Uni Zürich. Eintritt Fr. 6.–, Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre gratis. www.naturmuseum.gr.ch

Donnerstag, 20. August

ALLGEMEINES

9.30 Uhr, Stadtbibliothek, Postplatz: Buchstart für Kinder bis 3 Jahre. Eintritt frei. www.biblio.chur.ch

AUSSTELLUNGEN

18.30–19.30 Uhr, Forum Würth, Aspermontstrasse 1: Führung durch die Ausstellung «Hanspeter Münch – Licht.Raum.Farbe». Das malerische Werk von Hanspeter Münch bedeutet ein farbiges Ereignis, das seinesgleichen sucht. Eintritt Fr. 8.–. www.wurth-international.com

FÜHRUNGEN

16.30–18.30 Uhr, Hofplatz: «Wein (ver)führung – das Churer Torculum». Wussten Sie, dass Chur bis Ende des 19. Jahrhundert die Weinmetropole Graubündens war? Tauchen Sie ein in die alte Tradition des Weinbaus vom bischöflichen Rebberg bis in den 1582 erbauten Neubruchtorkel, das Torculum, und erkunden Sie unter anderem die grösste Weinpresse der Ostschweiz. Tickets unter www.stadtfuehrungen.ch oder bei Chur Tourismus in der Bahnhofunterführung. Kosten Fr. 30.–, Kinder auf Anfrage. www.stadtfuehrungen.ch

Freitag, 21. August

ALLGEMEINES

16–22 Uhr, Chur Bergbahnen, Kasernenstrasse 15: Abendfahrt auf Brambrüesch. In den Sommermonaten sind die Chur Bergbahnen jeden Freitag und Samstag durchgehend bis 22 Uhr in Betrieb. Der Alpenbikerpark ist bei guter Witterung bis 20 Uhr offen. Die Abendkarte ist ab 16 Uhr gültig und kostet 25 Franken für Biker und 18 Franken für Wanderer und Geniesser. Für Inhaber des Jahresabos «Uffa» ist der Abendbetrieb inklusive. www.churbergbahnen.ch

17–18.30 Uhr, Fachhochschule Graubünden, Comercialstrasse 24: Infoanlass. Das Managementweiterbildungsprogramm richtet sich an Führungskräfte des mittleren und oberen Kaders. Besuchen Sie den Infoanlass und erfahren Sie mehr! Anmeldung unter www.fhgr.ch

AUSSTELLUNGEN

18 Uhr, Rätisches Museum, Hofstrasse 1: Eröffnung der neuen Sonderausstellung «Vom Glück vergessen. Fürsorgerische Zwangsmassnahmen

in Graubünden». Fremdplatziert, verdingt, entmündigt, in Anstalten versorgt, zwangsadoptiert oder -sterilisiert: bis in die Siebzigerjahre waren in der Schweiz zehntausende Kinder, Jugendliche und Erwachsene von fürsorglichen Zwangsmassnahmen betroffen. In Graubünden waren es mehrere Tausend. Die Ausstellung stellt fünf Betroffene ins Zentrum, geboren zwischen 1881 und 1957. In begehbaren Räumen aus Karton sind die Besucher eingeladen, in ihre Welt einzutauchen. Eintritt frei. www.raetischesmuseum.gr.ch

FÜHRUNGEN

16.30–18.30 Uhr, Bündner Kunstmuseum, Erweiterungsbau, Grabenstrasse: «Per giassas e streglias – laufend Romanisch lernen». Beim Rundgang durch die Altstadt erfahren Sie Spannendes zur Sprach- und Entstehungsgeschichte der vierten Landessprache Romanisch und lernen Sie dabei «laufend» einige Brocken Romanisch. Tickets unter www.stadtfuehrungen.ch oder im Tourist Info am Bahnhof. Kosten Erwachsene Fr. 28.–, Kinder Fr. 14.–. www.stadtfuehrungen.ch

17–18.30 Uhr, Karlihof: «Hinter Gittern – Geschichte(n) aus dem Churer Gefängnis». Viele Geschichten ranken sich um den Sennhof, in dem der Bündner Strafvollzug mehr als 200 Jahre seine Heimat hatte. Erfahren Sie von amüsanten und berührenden Anekdoten aus dem inzwischen stillgelegten Gefängnis. Anmeldung bis Donnerstag 16 Uhr. Tickets unter www.stadtfuehrungen.ch oder bei Chur Tourismus in der Bahnhofunterführung. Kosten Fr. 20.– (Erwachsene), Fr. 12.– (Kinder 6 bis 15 Jahre). www.stadtfuehrungen.ch

KURSE

9.30–17 Uhr, Lithographie- und Radierwerkstatt Schloss Haldenstein: Zweitägiger Lithografiekurs «Spuren auf Steinen» mit dem Zeichner und Maler Otto Heigold. Basiskurs für alle, die neugierig, experimentierfreudig und offen für gestalterische und technische Grundlagen sind. Anmeldung bis 7. August unter werkstattleitung@druckwerkstatt-haldenstein.ch. Kosten Fr. 350.– (Fr. 280.– für Mitglieder). www.druckwerkstatt-haldenstein.ch

VORTRÄGE

19–21 Uhr, Schulhaus Quader, Loestrasse 1: Vortrag zum Thema «Was ist Kinesiologie? Mit Michael Just, Anmeldung unter michi@samewa.ch oder 078 888 24 10. Eintritt frei.

Samstag, 22. August

ALLGEMEINES

8–12 Uhr, Innenstadt: Nach der Lockerung des Marktbetriebs kann der Churer Wochenmarkt wieder als grosser Samstagmarkt mit fast 30 Marktständen stattfinden. Aufgrund von Abstands- und Schutzmassnahmen muss die Marktfläche ausgewei-

tet werden. Der Churer Wochenmarkt verteilt sich deshalb über Untere und Obere Gasse, Kornplatz und Arcas über Poststrasse und Bahnhofstrasse bis hinunter zum Bahnhof. www.churer-wochenmarkt.ch

16–22 Uhr, Chur Bergbahnen, Kasernenstrasse 15: Abendfahrt auf Brambrüesch. In den Sommermonaten sind die Chur Bergbahnen jeden Freitag und Samstag durchgehend bis 22 Uhr in Betrieb. Der Alpenbikopark ist bei guter Witterung bis 20 Uhr offen. Die Abendkarte ist ab 16 Uhr gültig und kostet 25 Franken für Biker und 18 Franken für Wanderer und Geniesser. Für Inhaber des Jahresabos «Uffa» ist der Abendbetrieb inklusive. www.churbergbahnen.ch

14–15.30 Uhr, Brunnen «Tränen der Lucretia», Poststrasse 6: «Churer Brunnengeflüster». Von Brunnen zu Brunnen führt Waschweib Ursina oder Knecht Gion und entführt Sie während dieses feucht-fröhlichen Rundgangs auf eine Zeitreise vom historischen Trog bis zum wasserspeienden Geisterkopf. Erleben Sie waschechte Churer Geschichte(n) aus sprudelnden Quellen! Tickets unter www.stadtfuehrungen.ch oder bei Chur Tourismus in der Bahnhofunterführung. Kosten Fr. 20.–, Kinder (6 bis 15 Jahre) Fr. 12.–. www.stadtfuehrungen.ch

Sonntag, 23. August

AUSSTELLUNGEN

11–12 Uhr, Bündner Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: Öffentliche Führung durch die Ausstellung «Evelina Cajacob. Tanzen anders». Seit über 25 Jahren entwickelt die Bündner Künstlerin ein subtiles und vielschichtiges Werk, das in dieser Ausstellung erstmals im Überblick gezeigt wird. Die Ausstellung umfasst Objekte, Zeichnungen und Videoinstallationen. Eintritt Fr. 12.–/15.–, Jugendliche bis 16 Jahre gratis. www.buendner-kunstmuseum.ch

KULINARIK

9–11.30 Uhr, Chur Bergbahnen, Kasernenstrasse 15: Starten Sie den Sonntag mit einem gemütlichen Brunch auf dem Berg! Es erwartet Sie ein reichhaltiges Frühstücksbuffet, bei dem allerlei Köstlichkeiten aus der Alpenküche aufgetischt werden, in der Bergbaiz (Anmeldung 079 835 28 46 oder info@bergbaiz.ch) oder im Sporthotel Malixerhof (081 420 30 00 oder info@malixerhof.ch). Kosten Fr. 24.–/44.–. www.churbergbahnen.ch

Montag, 24. August

ALLGEMEINES

17–18 Uhr, Stadtbibliothek, Postplatz: Sprechstunde digitale Bibliothek. Hilfe und Unterstützung für die Anwendung des digitalen Angebots auf www.dibiost.ch und www.medialibrary.it. Eintritt frei. www.biblio.ch

17.30–19 Uhr, Stadtbibliothek, Postplatz: «Shared reading – an Worten wachsen». Gemeinsam kreatives Lesen ausgewählter Geschichten und Gedichte in einer kleinen Gruppe. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt, daher ist eine Anmeldung erwünscht. Eintritt frei. www.biblio.ch

Dienstag, 25. August

ALLGEMEINES

9.30 Uhr, Stadtbibliothek, Postplatz: Buchstart für Kinder bis 3 Jahre. Eintritt frei. www.biblio.ch

10.15–10.45 Uhr, Stadtbibliothek, Postplatz: Spielstart für Kinder bis 3 Jahre. Eintritt frei. www.biblio.ch

14–15.15 Uhr, Stadtbibliothek, Postplatz: Sprachcafé Deutsch. Moderierte Gesprächsrunde zu Themen des Schweizer Alltags. Sich treffen, diskutieren, etwas trinken – Deutsch üben im lockeren Gespräch mit Gleichgesinnten. Eintritt frei. www.biblio.ch

16–18 Uhr, Stadtbibliothek, Postplatz: Gaming für Kinder und Jugendliche. Gemeinsam mit anderen auf dem grossen Bildschirm spielen. Spielzeit pro Spieler: ½ Stunde. Eintritt frei. www.biblio.ch

FÜHRUNGEN

16.30–17.30 Uhr, RhB-Garten, Bahnhofstrasse 25: «RhB Backstage». Das vom Bündner Architekten Nicolaus Hartmann entworfene Verwaltungsgebäude der Rhätischen Bahn birgt allerlei Schätze aus der Bahnwelt Graubündens. Erhalten Sie einen Einblick in die 130-jährige Geschichte der Bündner Staatsbahn. Tickets unter www.stadtfuehrungen.ch oder bei Chur Tourismus in der Bahnhofunterführung. Kosten Fr. 15.– (Erwachsene), Fr. 6.– (Kinder 6 bis 15 Jahre). www.stadtfuehrungen.ch

17–18.30 Uhr, Karlihof: «Hinter Gittern – Geschichte(n) aus dem Churer Gefängnis». Viele Geschichten ranken sich um den Sennhof, in dem der Bündner Strafvollzug mehr als 200 Jahre seine Heimat hatte. Erfahren Sie von amüsanten und berührenden Anekdoten aus dem inzwischen

stillgelegten Gefängnis. Tickets unter www.stadtfuehrungen.ch oder bei Chur Tourismus in der Bahnhofunterführung. Kosten Fr. 20.– (Erwachsene), Fr. 12.– (Kinder 6 bis 15 Jahre). www.stadtfuehrungen.ch

Mittwoch, 26. August

ALLGEMEINES

16–17.30 Uhr, Stadtbibliothek, Postplatz: «Schenk mir eine Geschichte – Family Literacy auf Somali». Eltern und Kinder im Vorschulalter sind zu regelmässigen Geschichtenstunden in ihrer Herkunftssprache eingeladen. Anmeldung erforderlich. Eintritt frei. www.biblio.ch

17–19 Uhr, Fachhochschule Graubünden, Pulvermühlestrasse 57: «Strom wirtschaftlich produzieren und optimal nutzen». Seit 1994 bietet der Energieapéro Graubünden einem energieinteressierten Publikum Fachreferate zum Thema Energie. Eintritt Fr. 20.–. Anmeldung unter www.energieapero-gr.ch

FÜHRUNGEN

13.30–15.30 Uhr, Tourist Info, Bahnhofunterführung: Altstadtführung. Zu Fuss vom Bahnhof durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Erfahren Sie spannende Fakten und lustige Geschichten über die älteste Schweizer Stadt. Tickets unter www.stadtfuehrungen.ch oder bei Chur Tourismus in der Bahnhofunterführung. Kosten Fr. 6.–/15.–. www.stadtfuehrungen.ch

KURSE

13.30–16.30 Uhr, Stadtpark: Alphornschnuppern mit Werner Erb. Alphörner und Mundstücke stehen gratis zur Verfügung. Kollekte. www.wernererb.ch

VORTRÄGE

18–19 Uhr, Bündner Naturmuseum, Masanserstrasse 31: In der Reihe «Natur am Abend» bietet das Bündner Naturmuseum Führungen durch die Dauerausstellungen an. Diesmal zum Thema «Bellende Rehe und lachende Spechte – Tierstimmen aus Feld und Wald». Eintritt Fr. 6.–, Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre gratis. www.naturmuseum.gr.ch

AUTO-FAHRSCHULE
www.autohauswilli.ch seit 1923

Sabina Dopfer 079 555 50 70
Luca Zanolari 079 349 19 90

- Verkehrskunde-/Theorieunterricht
- Fahrschule mit Peugeot 208 GTi
- Roller- und Motorradunterricht
- **Neu: Fahrschule mit Automatik-Getriebe**

Autohaus Willi AG Chur
Kasernenstrasse 30 Chur Tel. 081 300 14 14

Donnerstag, 27. August

ALLGEMEINES

9.30 Uhr, Stadtbibliothek, Postplatz: Buchstart für Kinder bis 3 Jahre. Eintritt frei. www.biblio.ch

FÜHRUNGEN

17.30–19 Uhr, Alexanderplatz: «Nomen est omen». Würde im Süssen Winkel einst Schokolade hergestellt? Warum gibt es in der Poststrasse keine Post? Konnte man auf dem Casinoplatz Roulette spielen? Strassen- und Platznamen der Churer Altstadt geben auf unterhaltsame Weise einen Einblick in die reiche Geschichte der ältesten Stadt der Schweiz. Tickets unter www.stadtfuehrungen.ch oder bei Chur Tourismus in der Bahnhofunterführung. Kosten Fr. 6.–/15.–. www.stadtfuehrungen.ch

LESUNGEN

19.30–21 Uhr, Stadtbibliothek, Postplatz: «Andersch as i greint han». In seinem neusten Buch veröffentlicht Bartli Valär Gedichte, die aus dem Leben gegriffen sind – nicht immer lustig, aber treffend und berührend. Das Prättigauer Urgestein, geboren als Coni Allemann, gibt eine Kostprobe von seinen Gedichten und Liedern. Eintritt Fr. 10.–. www.biblio.ch

SPORT

17 Uhr, Waldhausstall, Fürstenwaldstrasse: Mittenberg Lauf & Bike. Das traditionelle Rennen geht über eine Distanz von fünf Kilometern und 450 Höhenmetern. Anmeldung online auf www.esvchur.ch oder vor Ort. Startgeld Fr. 10.– (Einzelstart) Fr. 15.– (Bike und Lauf). www.esvchur.ch

VORTRÄGE

18 Uhr, Kantonsbibliothek Graubünden, Karlihof: Referat, Lesung und Diskussion zu den Erzählungen von Cla Biert. Der rätoromanische Schriftsteller, 1920 in Scuol geboren und 1981 in Sent gestorben, gilt als wichtiger und engagierter Exponent der rätoromanischen Literatur und Kultur. Er wäre dieses Jahr 100 Jahre alt geworden. Veranstaltung mit dem Schweizerischen Literaturarchiv. Eintritt frei. www.kantonsbibliothek.gr.ch

Freitag, 28. August

ALLGEMEINES

16–22 Uhr, Chur Bergbahnen, Karsenenstrasse 15: Abendfahrt auf Brambrüesch. In den Sommermonaten sind die Chur Bergbahnen jeden Freitag und Samstag durchgehend

bis 22 Uhr in Betrieb. Der Alpenbikerpark ist bei guter Witterung bis 20 Uhr offen. Die Abendkarte ist ab 16 Uhr gültig und kostet 25 Franken für Biker und 18 Franken für Wanderer und Geniesser. Für Inhaber des Jahresabos «Uffa» ist der Abendbetrieb inklusive. www.churbergbahnen.ch

AUSSTELLUNGEN

18–20 Uhr, Bündner Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: Eröffnung der Ausstellung «Dance Me to the End of Love. Ein Totentanz». Ausgangspunkt sind die Churer Todesbilder, die 1543 nach den berühmten Holzschnitten von Hans Holbein dem Jüngeren für das bischöfliche Schloss geschaffen wurden. Im Labor ist die Ausstellung «Als wir verschwanden» zu sehen. Sie umfasst vier Videoarbeiten von Yuri Ancarani, Julius von Bismarck, Julian Rosefeldt, Superflex. Um 17.45 Uhr Kindervernissage. Eintritt frei. www.buendner-kunstmuseum.ch

FÜHRUNGEN

17–18.30 Uhr, Karlihof: «Hinter Gittern – Geschichte(n) aus dem Churer Gefängnis». Viele Geschichten ranken sich um den Sennhof, in dem der Bündner Strafvollzug mehr als 200 Jahre seine Heimat hatte. Erfahren Sie von amüsanten und berührenden Anekdoten aus dem inzwischen stillgelegten Gefängnis. Anmeldung bis Donnerstag 16 Uhr. Tickets unter www.stadtfuehrungen.ch oder bei Chur Tourismus in der Bahnhofunterführung. Kosten Fr. 20.– (Erwachsene), Fr. 12.– (Kinder 6 bis 15 Jahre). www.stadtfuehrungen.ch

LESUNGEN

14–15 Uhr, Stadtbibliothek, Postplatz: Das Buch am Nachmittag: «Gesundheit und Lebensqualität». Celina Degen-Maissen berichtet über ihre erste Begegnung mit dem Naturheilpraktiker, Pendler und Benediktinerpaters Thomas Häberle und ihren Werdegang als seine Schülerin. Während dreissig Jahren hat sie unzählige Menschen beraten, begleitet und unterstützt. Mit anschliessendem Apéro. Eintritt frei, Kollekte. www.biblio.ch

Samstag, 29. August

ALLGEMEINES

8–12 Uhr, Innenstadt: Nach der Lockerung des Marktbetriebs kann der Churer Wochenmarkt wieder als grosser Samstagsmarkt mit fast 30 Marktständen stattfinden. Aufgrund von Abstands- und Schutzmassnah-

men muss die Marktfläche ausgeweitet werden. Der Churer Wochenmarkt verteilt sich deshalb über Untere und Obere Gasse, Kornplatz und Arcas über Poststrasse und Bahnhofstrasse bis hinunter zum Bahnhof. www.churer-wochenmarkt.ch

16–22 Uhr, Chur Bergbahnen, Karsenenstrasse 15: Abendfahrt auf Brambrüesch. In den Sommermonaten sind die Chur Bergbahnen jeden Freitag und Samstag durchgehend bis 22 Uhr in Betrieb. Der Alpenbikerpark ist bei guter Witterung bis 20 Uhr offen. Die Abendkarte ist ab 16 Uhr gültig und kostet 25 Franken für Biker und 18 Franken für Wanderer und Geniesser. Für Inhaber des Jahresabos «Uffa» ist der Abendbetrieb inklusive. www.churbergbahnen.ch

FÜHRUNGEN

10–11.30 Uhr, Brambrüesch, Bergstation: «Bergwelt Brambrüesch – Geschichten zum Staunen». Woher kommt der Name Brambrüesch? Erfahren Sie wie sich der Churer Hausberg zum Tourismusgebiet entwickelte und lauschen Sie dabei witzigen Geschichten. Tickets unter www.stadtfuehrungen.ch oder bei Chur Tourismus in der Bahnhofunterführung. Kosten Fr. 22.– (Erwachsene), Fr. 15.– (Kinder 6–16 Jahre). www.stadtfuehrungen.ch

KULINARIK

18.30–22.30 Uhr, Restaurant Va Bene, Gäuggelistrasse 60: Whisky & Dine mit Markus Thöni. Der leidenschaftliche Whiskyspezialist Markus Thöni führt seit 25 Jahren den Malt-Whisky-Shop in der Reichsgasse, der 2018 zum besten Whisky-Shop der Schweiz gekürt wurde. Fünf der edlen Tropfen werden an diesem Abend mit einem exklusiven 5-Gang-Menü von Küchenchef Jürg Stauffer gepaart. Kosten Fr. 149.–. Reservation unter info@restaurantvabene.ch oder 081 258 78 02. www.restaurantvabene.ch

KURSE

10–16 Uhr, Forum Würth, Aspermontstrasse 1: Gestaltungskurs für Erwachsene im Rahmen der Ausstellung «Hanspeter Münch – Licht. Raum.Farbe». Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich. Kosten Fr. 150.–. www.wurth-international.com

Sonntag, 30. August

AUSSTELLUNGEN

11–12 Uhr, Bündner Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: Führung durch die Ausstellung «Dance Me to the End of Love. Ein Totentanz». Ausgangspunkt sind die Churer Todesbilder, die 1543 nach den berühmten Holzschnitten von Hans Holbein dem Jüngeren für das bischöfliche Schloss geschaffen wurden und nun im neu eröffneten Domschatzmuseum zu sehen sind. Eintritt Fr. 12.–/15.–, Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre gratis. www.buendner-kunstmuseum.ch

KONZERTE

10 Uhr, Martinskirche, Martinsplatz: Jazzgottesdienst. Yves Theiler und Uwe Steinmetz bereichern den Gottesdienst in der Martinskirche musikalisch. Die beiden Jazzmusiker – Theiler am Klavier und Steinmetz am Saxophon – interpretieren das alte Liedgut des Reformators Ulrich Zwingli. www.chur-reformiert.ch

KONZERTE

17.30 Uhr, Martinskirche, Martinsplatz: «Kirchenschlager von Bach bis Schubert». Orgelkonzert mit der Sopranistin Marion Ammann und Stephan Thomas an der Orgel. Eintritt frei, Kollekte. www.churerorgelkonzerte.ch

KULINARIK

9–11.30 Uhr, Chur Bergbahnen, Karsenenstrasse 15: Starten Sie den Sonntag mit einem gemütlichen Brunch auf dem Berg! Es erwartet Sie ein reichhaltiges Frühstücksbuffet, bei dem allerlei Köstlichkeiten aus der Alpenküche aufgetischt werden, in der Bergbaiz (Anmeldung 079 835 28 46 oder info@bergbaiz.ch) oder im Sporthotel Malixerhof (081 420 30 00 oder info@malixerhof.ch). Kosten Fr. 24.–/44.–. www.churbergbahnen.ch

Montag, 31. August

ALLGEMEINES

17–18 Uhr, Stadtbibliothek, Postplatz: Sprechstunde digitale Bibliothek. Hilfe und Unterstützung für die Anwendung des digitalen Angebots auf www.dibios.ch und www.medialibrary.it. Eintritt frei. www.biblio.ch

Ihr Umzugspartner mit dem grössten Möbelhotel Graubündens www.kuoni-gr.ch



Liste 4: SP Chur steigt mit vielfältiger Liste in die Gemeinderatswahlen

Die Bewältigung der Coronakrise stellt unsere Stadt vor eine grosse Herausforderung. Gesundheitlich, gesellschaftlich und wirtschaftlich. Die SP Chur setzt sich dafür ein, dass die Stadt die Krise solidarisch meistert. Für die städtischen Wahlen, die auf den 27. September angesetzt sind, hat die SP eine vielfältige Liste zusammengestellt – mit Frauenmehrheit!

Während andere Parteien es nicht geschafft haben, eine einzige Frau auf ihrer Liste zu portieren, setzt die SP auf eine Frauenmehrheit und gesellschaftliche Vielfalt. Sie will ihre Position als mit Abstand stärkste Churer Partei ausbauen. Dabei helfen auch Kandidierende aus Haldenstein und Maladers mit. Chur hat vieles richtig gemacht in den letzten Jahren und sich gut entwickelt. Gerade in Zeiten der Herausforderung muss Chur nun als städtische Gemeinschaft wachsen. Wir können eine bessere Stadt werden. Wir können fortschrittlicher und lebendiger, gerechter und grüner werden. Dafür setzt sich die SP ein.

Gute Durchmischung

Wie bereits in früheren Jahren schafft es die SP, alle 21 Listenplätze für die Gemeinderatswahlen zu füllen. Das bleibt auch im Wahljahr 2020 die Ausnahme unter den Parteien. Noch bemerkenswerter: Während andere Parteien Mühe bekunden überhaupt Frauen zu nominieren, tritt die SP gleich mit 12 weiblichen Kandidaturen an. Aber auch die männlichen Kandidaten bringen viel gesellschaftliche Diversität und politische Erfahrung mit. Als bisherige Gemeinderätinnen und -räte treten Xenia Bischof, Corina Cabalzar, Guido Decurtins, Jean-Pierre Menge und Claudio Senn Meili an.

Fortschrittlicher und lebendiger

Neu kandidieren Pro-Teilzeit-Projektleiterin Barbara Rimml und Grossratsstellvertreter Pascal Pajic. Bisher im Gemeindevorstand Haldenstein aktiv ist Kandidatin Angela Carigiet Fitzgerald. Vincenzo Cangemi (Architekt, Dozent



1. Reihe (v. l. n. r.): Xenia Bischof, Corina Cabalzar, Guido Decurtins, Jean-Pierre Menge
2. Reihe: Claudio Senn Meili, Barbara Rimml, Pascal Pajic, Angela Carigiet Fitzgerald
3. Reihe: Vincenzo Cangemi, Edina Annen, Mehmet Ekici, Martina Tomaschett, Reto Givel-Bernhard
4. Reihe: Giulia Casale, Nico Rupp, Karin Hobi, Nora Kaiser
5. Reihe: Andrin Ehrler, Helen Kobelt, Yvonne Michel Conrad, Dina Schmid

FHGR) stellt sich ebenso zur Wahl wie Edina Annen (Sozialarbeiterin, Jus-Studentin) und Mehmet Ekici (Maschinenmechaniker). Als Vorkämpferin für Menschen mit Beeinträchtigung kennt man Martina Tomaschett. Reto Givel-Bernhard ist in der Schulleitung der Pädagogischen Hochschule, Giulia Casale Ernährungsberaterin und Aktivistin für ruhige Quartierstrassen. Nico Rupp (Sozialarbeiter) ist der Maladerser Kandidat der SP.

Gerechter und grüner

Karin Hobi schätzen die Churerinnen und Churer als Texterin und Autorin während Gymnasiallehrerin Nora Kaiser bald Parteisekretärin der SP Graubünden wird. Andrin Ehrler (Forstwart) ist einer der vielen jungen Kandidaten auf der Liste. Lehrerin und Footballschiedsrichterin Helen Kobelt, die

Kultur- und Architekturschaffende Yvonne Michel Conrad (IG Sennhof, Kabinett der Visionäre) sowie Dina Schmid (Büroangestellte) komplettieren die Liste 4. Alle Kandidierenden haben sich zum Ziel gesetzt, Chur fortschrittlicher und lebendiger, gerechter und grüner zu machen.

Patrik Degiacomi als bewährter Stadtrat

Bei den Stadtratswahlen tritt die SP Chur mit ihrem bewährten Stadtrat Patrik Degiacomi an. Eine frühkindliche Förderung, die alle Kinder schon vor dem Kindergarten Deutsch lehrt; mehr und bessere Infrastruktur der schulergänzenden Kinderbetreuung, die den Eltern das Leben erleichtert, oder das aufgegleiste Schulhaus Ringstrasse. 40 Prozent mehr Beiträge an die Kultur, welche die Stadt le-

benziger machen; die Verankerung des freiwilligen Schulsports und mehr Geld für den Jugendsport, wovon gerade Familien mit kleinem Budget profitieren. Wirksame Angebote im Sozial- und Gesundheitswesen, damit Churerinnen und Churer in Schwierigkeiten auf die Hilfe der Stadt zählen können. Patrik Degiacomi hat sich erfolgreich für Chur eingesetzt und als Teamplayer im Stadtrat seinen Beitrag zur guten Finanzlage der Stadt und zum Krisenmanagement in schwierigen Zeiten geleistet. Die SP empfiehlt ihn mit voller Überzeugung für eine weitere Amtszeit. Wie bereits kommuniziert unterstützt die SP ausserdem die Kandidatur von Anita Mazzetta.

Die SP Chur wünscht Ihnen gute Gesundheit und Zuversicht! ■



Mode & Style

VON SEREINA VISCHER, INHABERIN DER BOUTIQUE OOH! IN CHUR.

Diese Modesünde ist allgegenwärtig

Der Sommer hat seinen Höhepunkt erreicht, und mit ihm gipfeln auch die Modesünden im Fashion-olymp. Bei steigenden Temperaturen scheint ein nebensächliches Kleidungsstück die Gemüter zu erhitzen: die Socke. So klein eine Socke sein mag, so gross ist das Aufhebens, das um sie gemacht wird. Weisse, schwarze oder farbige Socken? Lange, kurze oder gar keine Socken? Ich gebe es zu, diese Kolumne richtet sich vor allem – aber nicht ausschliesslich – an den Mann.

Wie verhält man sich nun modemässig sockentechnisch korrekt? Jahrelang wurde uns eingetrichtert, dass weisse Tennissocken maximal für die namensgebende Sportart (wir sind jetzt mal nicht so kleinlich: allgemein Sport) taugen. Nun erleben die weissen Socken aber bei Hipstern ein Revival. Und da stellt sich nun die Frage: Was soll ich untenrum tragen? Bei steigenden Temperaturen führen sowohl Frauen als auch Männer gerne ihre Füsse in offenem Schuhwerk spazieren. Dann liebe Freunde (ob Mann oder Frau) verzichten Sie bitte gänzlich auf Socken oder Strümpfe – widmen sich aber regelmässig einer Pediküre! Das ist gaaaanz wichtig. Auch für die männliche Spezies –

lange Krallen, Hornhaut und überschüssige Haare gehören entfernt. Wobei ich mir gerade überlege, welches offene Schuhwerk für Männer eigentlich überhaupt in Frage kommt. Heilandsandalen? Birkenstock? Oh herrjee. Spontan kommen mir da nur Flipflops in den Sinn – für den Freizeitlook, mais oui!

Was aber nun wirklich gar nicht geht, sind nackte Füsse in geschlossenen Schuhen. Nein, nein! Wie soll da eine Luftzirkulation stattfinden? Eben. Gar nicht. Käsefüsse ahoi. Igitt. Kurze unsichtbare (!) Socken sind hier die Lösung für Sneakers, denn man sieht sie nicht aber man riecht sie auch nicht. Falls Sie der Typ für elegantes Schuhwerk, zum Beispiel lederne Brogues, sind, dann gibt es dazu nur folgendes zu sagen: Hier MUSS ein sichtbarer Strumpf getragen werden (gerne auch bunt) und bitte auch lange Hosen. Alles andere sieht einfach nur nach «Spiesser gepaart mit Lausbube» aus – also nach nichts Erstrebenswertem.

Ich fasse zusammen: Hast du keine Strümpfe an, mach dass dein Fuss atmen kann. In diesem Sinne, wünsche ich Ihnen einen luftigen, herrlich duftenden Sommer!

Herzlich, Ihre Sereina

ooh!
FINE FASHION

Steinbruchstrasse 12 – 7000 Chur – www.ooh.ch

«Hot Materials»

In der bis Mitte September dauern den Ausstellung «Hot Materials» bringt die Galerie Okro zwei junge Designer zusammen, die sich intensiv mit Materialforschung auseinandersetzen. Verbindendes Element ist bei Laurin Schaub und Fabio Hendry das Feuer. Konsequenter auf eigenen Wegen ist Laurin Schaub unterwegs. Erstmals in Chur zu sehen sind Werke aus der Serie «Relief», die der Keramiker aus Bern in Zusammenarbeit mit der mexikanischen Glasmanufaktur Nouvel Studio realisiert hat. Im Rahmen des neuen Brands «Hot Wire Extensions» ist der Designer Fabio Hendry ständig auf der Suche nach neuen Baustoffen und Herstellungsprozessen. Aus Draht und Nylonpulver kreiert der in London lebende Bündner unter Hitzeeinwirkung seine Objekte. Öffnungszeiten: Mittwoch bis Freitag 14 bis 18 Uhr, Samstag 12 bis 16 Uhr oder auf Anmeldung. (cm)



Attraktiv und klimafreundlich

Nach einer gut einjährigen Bauzeit wurde die Fussgängerzone in der Steinbockstrasse Anfang Juli offiziell eröffnet. Rund um das neue Steinbockzentrum ist eine attraktive Einkaufsstrasse mit zahlreichen Veloabstellplätzen und Sitzgelegenheiten entstanden. Bei der Planung hat die Stadt dem sogenannten «Urban Heating» besonders Rechnung getragen. Die quadratischen Natursteinplatten aus Anderer Granit wurden mit einem speziellen Mörtel verbaut, so dass das Regenwasser auf natürliche Weise versickern kann. Damit soll der Hitzeentwicklung in der Stadt entgegengewirkt werden. Für zusätzliche Abkühlung in heissen Tagen sorgen Bauminseln mit insgesamt 28 Bäumen. (cm)

Spatenstich im Oktober

Am 25. November 2018 setzten die Stimmberechtigten mit über 80 Prozent Ja-Stimmen ein deutliches Zeichen für die Erneuerung der Sportanlagen in den Bereichen Rasensport und Eissport. Inzwischen wurde das Projekt «Eisball» überarbeitet. Darin enthalten sind diverse zwischenzeitlich erfolgte Projektanpassungen am Tribünengebäude: Die Dachfläche wurde vergrössert, die Tribüne verglast und ein zusätzlicher Clubraum eingeplant. Das Baugesuch wurde Anfang Mai eingereicht, der Spatenstich ist für Ende Oktober vorgesehen. Das Projekt «Eisball» umfasst eine Trainingseishalle, ein Rasensportstadion mit Hauptspielfeld und vier Naturrasenplätze. Drei der fünf Naturrasenfelder gehen nach den Sommerferien 2021, die Trainingseishalle Ende 2021 in Betrieb. Die Inbetriebnahme des Tribünengebäudes und der letzten beiden Naturrasenfelder ist für Februar 2025 geplant. (cm)

Vogelwarte mit Aussenstelle

Mit seiner Grösse und seiner landschaftlichen Vielfalt bietet Graubünden unzähligen Vogelarten Heimat. Zahlreiche Brutvögel finden hier noch intakte Lebensräume. Zu ihnen gehören Wiesenbrüter wie das Braunkehlchen oder Auenbewohner wie der Flussuferläufer. Besonders wichtig ist der Bergkanton zudem für alpine Vögel wie das Alpenschneehuhn. Zur weiteren Stärkung des Vogelschutzes in Graubünden hat die Schweizerische Vogelwarte jetzt in Chur – an der Ringstrasse 24 – eine Aussenstelle mit zwei Mitarbeitenden gegründet. Die Vogelwarte betreibt bereits in den Kantonen Wallis und Tessin Aussenstellen. (cm)

Vorhang auf für eine neue Ära am Theater Chur

TEXT UND BILD: PETER DE JONG

Am 1. Oktober öffnet das Theater Chur seine Tore – unter neuer Intendanz. Roman Weishaupt, Nachfolger von Ute Haferburg, und sein Team haben das Programm der ersten Saisonhälfte vorgestellt. Und das ist vielversprechend. Aufgefrischt wurde auch der grafische Auftritt.

Ihre letzte Saison, die zehnte, hatte sich Ute Haferburg etwas anders vorgestellt. Wir wissen es: Im Theater Chur hiess es im März – wie in allen Kulturhäusern – plötzlich Lichterlöschen. Dort, wo üblicherweise Scheinwerfer hell strahlen, herrschte auf einmal Dunkelheit. Statt am 19. Juni fand die letzte Vorstellung am 21. Februar statt. Immerhin konnte Haferburg im Juni dann doch noch in einem würdigen Rahmen verabschiedet werden. Das Publikum dankte der Theaterdirektorin für ihr grosses Engagement mit stehender Ovation. Roman Weishaupt möchte den erfolgreichen Weg des Theaters Chur fortführen, gleichzeitig aber eigene Akzente setzen. Ein erster Hinweis, dass hinter den Mauern Neues entsteht, ist das dreisprachige Logo, das, angelehnt an die Bogenfenster des ehemaligen Zeughauses, in neuer Form und Schrift daherkommt.

Weltoffen, aber lokal verankert

Nicht einmal eine Woche nach Haferburgs letztem Auftritt als Intendantin präsentierten Roman Weishaupt und sein 25-köpfiges Team sich selber und das Programm für die erste Saisonhälfte von Anfang Oktober bis Ende Januar. Sie haben sich zum Ziel gesetzt, das Theater Chur als «lebendigen Ort der Begegnung und des Austausches» zu stärken. «Das Theater Chur möchte sich auf die Stadt und ihre Bewohner und Besucher einlassen, lokale und regionale Themen und Befindlichkeiten aufgreifen und als Ort der Reflexion dienen», umschreibt der 41-jährige Bündner Theaterpädagoge seine Absichten. Die neue Leitung stehe für



Ungetrübte Vorfreude: Roman Weishaupt und sein Team nehmen am 1. Oktober ihre erste Saison am Theater Chur in Angriff.

ein «weltoffenes und zugleich lokal verankertes, diverses, kontroverses, aufrüttelndes, experimentelles und sinnliches Theater» für ein breites Publikum. In diesem Rahmen sind sowohl Eigenproduktionen als auch weit gereiste Gruppen und international gefeierte Stücke aus den verschiedensten Sparten angekündigt – von Theater über Performance bis Musik und Tanz.

Ein Intendantenwechsel geht oft mit personellen Veränderungen einher. Auch am Theater Chur geht ein neues Team an den Start. Als neue Dramaturgin wurde Martina Mutzner vorgestellt. Die Churerin studierte zunächst Germanistik, bevor sie das Gesangsstudium aufnahm. Seit 2012 arbeitete sie als freie Theater-schaffende in verschiedenen Theater- und Musiktheaterprojekten mit, unter anderem beim Jungen Theater Graubünden, das 2011

von Roman Weishaupt mitgegründet wurde. Zudem kennt man sie als Leiterin des Churer Salonfestivals «Musiksalon». Die neue Stelle Dramaturgie Junges Publikum wird von Petra Fischer besetzt. Die Berlinerin verfügt in der Kinder- und Jugendtheaterszene über viel Erfahrung, etwa als Dramaturgin am Jungen Theater Zürich. Ausserdem leitete sie während zehn Jahren das Junge Schauspielhaus Zürich. Die Technik liegt neu bei Dennis Scherf. Die Theaterbar wird künftig vom Theater selbst, unter der Verantwortung von Martina Auer-Fritz, geführt.

Startschuss am 1. Oktober

Coronabedingt werden im Herbst noch keine Produktionen aus dem Ausland aufgeführt. So gestaltet sich der Beginn der ersten Spielzeit ausschliesslich mit Schweizer Stücken. Gestartet wird am 1. Ok-

tober mit der Eigenproduktion «La Múdada – Die Wende». Als Ausgangspunkt dieses Theaterabends dienen der Regisseurin Uta Plate und dem Dramaturgen Stefan Bläske der 1962 erschienene Roman von Cla Biert. Der Engadiner Schriftsteller wäre dieses Jahr 100 Jahre alt geworden. Menschen aus Chur und Graubünden erzählen von den Umbrüchen und Wendepunkten in ihrem Leben. Insgesamt sind sieben Aufführungen geplant. Abgeschlossen wird die erste Spielzeithälfte am 30. Januar mit der ersten grenzüberschreitenden Produktion «Unendlicher Spass». In dieser gefeierten Inszenierung von Thorsten Lensing spielt die Churerin Ursina Lardi eine der Hauptrollen. Wer sich schon jetzt auf die neue Saison einstimmen möchte: Das Programm von Oktober bis Januar ist auf www.theaterchur.ch aufgeschaltet. ■

10. Churer Domorgelsommer mit drei Gastorganisten

Seit 2011 begeistern internationale Orgelkünstler die Zuhörer am Churer Domorgelsommer in der Kathedrale. Die gute Nachricht: Trotz Corona findet die zehnte Ausgabe dieser kleinen, aber feinen Konzertreihe statt, und zwar zwischen dem 26. August und dem 2. September. Einziger Wermutstropfen: Auf das traditionelle Abschlusskonzert mit Dommusikdirektor Andreas Jetter muss verzichtet werden. Für besonderen Hörgenuss ist dennoch gesorgt: Denn mit Markus Eichenlaub, Edmund Andler-Boric und Konstantin Reymaier werden drei herausragende Kirchenmusiker zu Gast sein. Die Programme, die sie spielen, sind so verschieden wie reichhaltig. Konzertbeginn ist um 20 Uhr. Der Eintritt ist frei, es gibt eine Türkollekte.

Eröffnet wird der 10. Domorgelsommer am **Mittwoch, 26. August**, von Markus Eichenlaub,



Zieht alle Register: Konstantin Reymaier gastiert am 2. September in der Churer Kathedrale.

Organist am Speyerer Dom, der grössten erhaltenen romanischen Kirche der Welt. Als Weltkulturerbe steht sie unter dem Schutz der Unesco. Unter dem Titel «Nie gehört? Unerhört!» spielt Eichenlaub romantische Orgelschätze von Guy Weitz, Karl Waldeck, Hans Huber, Marco Enrico

Bossi und anderen. Am **Sonntag, 30. August**, folgt Edmund Andler-Boric, Domorganist an der Kathedrale Maria Himmelfahrt in Zagreb. Mit ihren über 100 Meter hohen Türmen zählt sie zu den berühmtesten des Landes. Der kroatische Organist nimmt das Publikum mit auf eine «Zeit-

reise virtuos» von Johann Sebastian Bach über Charles Marie Widor bis Aivars Kalejs.

Das dritte Konzert bestreitet am **Mittwoch, 2. September**, Konstantin Reymaier, Organist am Wiener Stephansdom. Hier soll Ludwig van Beethoven realisiert haben, dass er vollkommen taub war, als er das Läuten der Glocken nicht mehr hören konnte. Mit ihren fünf Manualen, 185 Registern und 12 600 Pfeifen ist die sogenannte Riesenorgel von St. Stephan eine der grössten Europas. Als Priester und Musiker ist es Reymaier ein Anliegen, Geistliches und Weltliches zu verbinden, Unbekanntes und Ungehörtes zu Gehör zu bringen. Sein Programm mit dem Titel «Orgel poetisch» dreht sich um Johann Sebastian Bach, den begnadeten Orgelspieler und – ohne Frage – bedeutendsten Komponisten von Orgelmusik in der Barockzeit. (jo)

Objekt des Monats (IO3)



Il paun da mintgadi (Das tägliche Brot), 2011 - 2012

Wie ein roter Faden ziehen sich Videoinstallationen durch die aktuelle Ausstellung von Evelina Cajacob (*1961) im Bündner Kunstmuseum. Immer wieder sieht man Hände bei der Verrichtung alltäglicher Arbeiten: die Hände der Künstlerin selber. Sie falten Handtücher, wickeln einen Wollknäuel auf, nähen und waschen Mangoldblätter. Oder sie kneten Teig, wie in der 2011 und 2012 entstandenen Videoarbeit «Il paun da mintgadi (das tägliche Brot)». Jede dieser Videoinstallationen ist geprägt von einer spezifischen Präsentation im Raum und offenbart, dass die Bündner Künstlerin einen besonderen Sinn für das Objekt hatte. Zweifellos erinnert Evelina Cajacob an Arbeiten, die seit ewiger Zeit ganz selbstverständlich von Frauen geleistet werden. Gleichzeitig offenbaren sich aber auch Themen, die über die konkrete Handlung hinausweisen: das Stille und Meditative, aber auch die ewige Wiederkehr, in der die Zeit aufgehoben ist. (cm)

Das «Churer Magazin» stellt abwechslungsweise ein Objekt aus dem Rätischen Museum, dem Bündner Naturmuseum und dem Bündner Kunstmuseum vor.



Jetzt fürs Singen anmelden

Zurzeit ist der Betrieb der Singschule Chur durch die Coronakrise eingeschränkt. Aber nach den Sommerferien starten die Sängerrinnen und Sänger aller Altersklassen wieder in den musikalischen Alltag. Die Angebote vom Eltern-Kind-Singen und die musikalische Rhythmik über die Cantalinos und das Jugendensemble bis zum Cantus Chur sind ab sofort auf der Website der Sing-

schule buchbar. Die Schulleitung freut sich, wenn die Räume bald wieder mit Singstimmen gefüllt sind. Natürlich ist auch im neuen Schuljahr ein breites Programm an Singlagern, Chorreisen, Konzerten und Inszenierungen geplant. Detaillierte Informationen unter www.singschule-chur.ch. Hier finden sich auch Hörbeispiele sowie Videos und Bilder der letzten Produktionen. (cm)

Jetzt noch einladender



Nach dreieinhalbjähriger Versuchsphase wurde der historische Park vor dem Verwaltungsgebäude der Rhätischen Bahn der Stadt Chur und damit der Öffentlichkeit zur Nutzung übergeben. Darauf haben sich die RhB und die Stadt Chur kürzlich geeinigt. Gleichzeitig wurde der Park teilweise neu bepflanzt und mit weiteren Sitzbänken versehen. Die Pflege und der Unterhalt sowie die Durchsetzung von Ruhe und Ordnung obliegen der Stadt Chur. Der Park ist täglich von 6 Uhr bis 20 Uhr geöffnet und kann sowohl durch das grosse Tor von

der Bahnhofstrasse her als auch durch das Seitentor beim Kunstmuseum betreten werden. (cm)

Feuer frei für Chur 2026

Das übernächste Eidgenössische Schützenfest findet definitiv in Graubünden statt. Der Kanton, die Stadt Chur und der Schweizer Schiesssport Verband (SSV) unterstützen die Durchführung dieses Grossanlasses, der dezentral, das heisst in der Bündner Herrschaft, in Chur und Umgebung sowie in Mittelbünden und Davos durchgeführt werden soll. Ohne Gegenstimme haben die 31 Präsidenten der verschiedenen Verbände, die dem SSV angehören, entschieden, die Organisation des Anlasses dem Bündner Schiesssportverband (BSV) zu vergeben. Das letzte Eidgenössische Schützenfest in Graubünden fand 1985 in Chur statt. Der Churer Rossboden soll als Hauptschiessplatz und Fest-

zentrum des Schützenfestes 2026 dienen. Erwartet werden gegen 40000 Schützinnen und Schützen und dazu noch rund 50000 Festbesucherinnen und -besucher. (cm)

Der Mittenberg ruft wieder

Am Donnerstag, 27. August, können Biker und Läufer am Mittenberg wieder ihre Herbstform testen. In verschiedenen Alterskategorien – auch für Kinder ab Jahrgang 2010 – wird auf der fünf Kilometer langen Naturstrasse vom Waldhausstall auf den Mittenberg um die Ränge gefahren und gelaufen. Dabei sind 448 Höhenmeter zu bewältigen. Der Start erfolgt flexibel zwischen 17 und 19 Uhr. Die Anmeldung ist online unter www.esvchur.ch oder direkt am Start beim Waldhausstall möglich. Die Teilnahme kostet 10 Franken, für die Kombiwertung Bike & Lauf beträgt die Startgebühr 15 Franken. Da Biker

und Läufer bekanntlich wetterfest sind, findet der Anlass bei jeder Witterung statt. Der Eisenbahner Sportverein Chur veranstaltet das Bikerennen bereits zum 61. und den Berglauf zum 32. Mal. (cm)

Aikido für Kinder

Am Mittwoch, 19. August startet im Dojo am Grossbruggerweg 2 das neue Herbstsemester Aikido – auch für Kinder und Jugendliche. In der japanischen Kampfkunst lernen sie spielerisch kämpfen. Geübt werden die Grundlagen für das Kämpfen mit einem Gegenüber, fair und ohne Verletzungen. Durch Spiele und einfache Übungen wird die Freude an der Bewegung gefördert und auch die Persönlichkeit gestärkt. Jeden Mittwoch von 16.30 bis 17.30 Uhr Kinder von 6 bis 9 und von 17.45 bis 19 Uhr ab 10 Jahren. Anmeldung und weitere Informationen bei Angelika Müller, 079 541 27 11, Susan Jöhri, 077 220 70 73 oder an administration@aikidochur.ch (cm)

DER OPEL CORSA-E

100% ELEKTRISCH. 100% ZUKUNFT.

LEASING

CHF 299.– / MT



Leasingbeispiel: Corsa-e Edition, Elektromotor, 5-Türer, 136 PS. Listenpreis CHF 35'540.– / monatliche Rate CHF 299.– (Sonderzahlung CHF 8'530.–) Abbildung: Corsa-e Elegance, Elektromotor, 5-Türer, 136 PS. Listenpreis CHF 37'540.–, plus 17% Feigen CHF 400.–, Metallic Farbe CHF 800.–, Schwarzes Dach CHF 590.– = Barzahlungspreis CHF 39'330.– / monatliche Rate CHF 331.– (Sonderzahlung CHF 9'439.–) 15,93-17,58 kWh/100km CO₂-Ausstoss, 20-23 g/km CO₂-Wert und Emissionen aus der Treibstoff- und/oder der Strombereitstellung, Energieeffizienzklasse A. Laufzeit 48 Monate, Fahrleistung 10'000 km p.a., effektiver Jahreszins 0,9%, Vollkasko nicht inbegriffen, Opel Finance SA schliesst keine Leasingverträge ab, falls dies zur Überschuldung des Konsumenten führen kann. Ø CO₂ aller verkauften Neuwagen in CH = 174 g/km. Gültig bis am 30. September 2020 und nur bei teilnehmenden Opel Partnern.



Emil Frey Chur
emilfrey.ch/chur – 081 258 66 66

Emil Frey Landquart
emilfrey.ch/landquart – 081 300 04 70

Emotionen für Lebensräume

Die Josias Gasser Baumaterialien AG hat einen neuen Unternehmensbereich eröffnet. Mit Gasser Living sollen Architekten, Verarbeiter und Bauherren in der Projektentwicklung aktiv unterstützt werden. Gemäss Geschäftsleiter Theo Joos wurde mit Gasser Living ein Gefäss zur Vermarktung von architektonisch hochstehenden Produkten für ein überdurchschnittliches Wohn- und Arbeitsklima geschaffen: «Wir wollen Emotionen für Lebensräume kreieren und führende Anbieterin von Designprodukten am Bau werden.» Die Ausstellung an der Haldensteinstrasse 44 ist von Montag bis Freitag von 7.30 bis 12 und 13 bis 16.30 sowie am Samstag von 9 bis 14 Uhr geöffnet. Ausserhalb der Öffnungszeiten kann man über www.gasserliving.ch einen Termin buchen. (cm)

Gastro(s)pass verlängert

Eigentlich wäre die Gastro(s)pass-Saison seit 30. April vorbei. Doch dieses Jahr ist alles anders. Wegen des Coronavirus konnten die letzten sieben Wochen nicht genutzt werden. Was also tun mit den Gastro(s)pässen? Zusammen mit

den teilnehmenden Restaurants hat Chur Tourismus entschieden, die Saison zu verlängern. Die Einlösung der Gastro(s)pässe werden während drei verschiedenen Zeiträumen in unterschiedlichen Restaurants möglich sein: **Bis 13. August:** Bodega Española, Brauerei, La Meridiana, Marsöl, Zollhaus und Stern; **17. August bis 1. Oktober:** City West, Drei Könige; **28. September bis 12. November:** Klein Waldegg, Punctum, pur.lokal, Metzger. Wie gehabt sind die Pässe von Sonntag bis Donnerstag am Abend einlösbar. Eine Reservation ist erforderlich. Wie Chur Tourismus mitteilt, sind Gastro(s)pässe der Saison 2020 weiterhin erhältlich. (cm)

Weniger Sprit, mehr Komfort

Die Bus und Service AG – ehemals Stadtbus Chur AG – hat in ihren Fahrzeugen den Energiesparassistenten und Fahrstiltrainer Ribas in Betrieb genommen. Damit möchte die Unternehmung einen Beitrag zur Qualitätsverbesserung für die Fahrgäste und zum Schutz der Umwelt leisten. Der «elektronische Beifahrer» informiert die Busfahrer durch eine Warnleuchte über hochtouriges Fahren, scharfes Bremsen, überhöhte Beschleunigung, Leerlaufzeitüberschreitungen und Geschwindigkeitsüber-

schreitungen. Abgerundet wird die Einführung durch einen besonderen Hinweis auf der Heckanzeige: Wird dem Bus bei der Ausfahrt aus Haltestellen oder im Kreisverkehr der Vortritt gewährt, können sich die Fahrer mit einem elektronischen «Danke» bedanken. Gemäss Mitteilung der Bus und Service AG verlief das Geschäftsjahr 2019 mit einem Umsatz von 22 Millionen Franken und einem Ergebnis von gut 545000 Franken sehr erfreulich. Insgesamt wurden in den Bussen in Chur und im Oberengadin 9,4 Millionen Fahrgästen transportiert, so viele wie noch nie. (cm)

Erfolgreich unterwegs

Das Kantonsspital Graubünden hat ein herausforderndes erstes Halbjahr hinter sich: Auf dem Höhepunkt der Coronakrise ging das neue Hauptgebäude H1 in Betrieb. Im Spital wurden 2081 Personen auf das Virus getestet, 143 positiv, davon waren 19 Spitalangestellte. 55 Personen mussten stationär, 18 auf der Intensivpflegestation behandelt werden. 15 Menschen starben. Nach drei aussergewöhnlichen Monaten herrscht nun bis auf die Maskentragpflicht praktisch wieder Normalbetrieb. Im Geschäftsjahr 2019 behandelte das Kantonsspital Graubünden

rund 17800 stationäre Patientinnen und Patienten und 82000 ambulante Fälle. 2019 erwirtschaftete das Kantonsspital Graubünden einen Umsatz von rund 365 Millionen Franken, 16 Millionen mehr als im Vorjahr. Das Jahresergebnis beläuft sich auf 27,2 Millionen Franken. 2349 Personen waren 2019 im Kantonsspital beschäftigt. Am Rande der Jahresmedienkonferenz wurde bekannt, dass die im März verschobenen «Tage der offenen Tür» am 5. und 6. Dezember stattfinden. (cm)

Auch keine Schlagerparade

Wegen der Coronakrise hat das Organisationskomitee der Churer Schlagerparade entschieden, die diesjährige Ausgabe vom 25. und 26. September abzusagen. Ausschlaggebend seien die fehlende Planungssicherheit und Vorlaufzeit für die Erarbeitung eines Schutzkonzepts gewesen. Das OK tröstet alle Schlagerfans auf ein grosses Jubiläumstfest im nächsten Jahr. Im September 2021 wird die Schlagerparade Chur nämlich 25 Jahre alt. Das Ziel wird es sein, mit «hochkarätigen Künstlerinnen und Künstlern aus dem Schlagerbereich» über beide Veranstaltungstage vom 24. und 25. September 2021 den Schlagerfans ein unvergessliches Fest zu bieten. (cm)



Miar bringend Khur vorwärts

Gubert Luck Ann-Kathrin Popp Jürg Kappeler Domenic Fried Patrick Widmer
Ivano Laudonia Laura Oesch Géraldine Danuser Simon Rast

Gemeinderatswahlen 2020 **Liste 2: grünliberale**



Dreimal Kunst am Bau: Not Vitals Skulptur «Sarch» (oben links), Zilla Leuteneggers Videoarbeit «Prima Cucina» (unten) und die Lichtinstallation von Christian Herdeg (rechts).

Fotos Ralph Feiner

Kunst am Kantonsspital

Kunst am Bau hat für das Kantonsspital Graubünden eine lange Tradition. Bereits bei der Spitalgründung im Jahr 1941 wurde vor dem Eingang ein bedeutendes Brunnenmosaik von Turo Pedretti (1896–1964) erstellt. In allen weiteren Bauetappen fanden immer wieder Kunstwerke Einzug in das architektonische Umfeld des Spitals, und zwar bis heute: Im neuen Hauptgebäude, das Mitte April in Betrieb genommen wurde, sind es Werke von Not Vital (*1948), Zilla Leutenegger (*1968) und Christian Herdeg (*1942). Die drei Künstler haben sie speziell für das Kantonsspital geschaffen.

Eine wuchtige Skulptur

Mit der Veränderung der Ankunftssituation beim Kantonsspital entstand vor dem neuen Haupteingang ein grosser Spitalplatz, auf dem sich Bauherr und Architekten ein «starkes Werk» wünschten, um die Bedeutung des Ortes zu unterstreichen. Das Projekt «Sarch» von Not Vital –

von Sculpture und Architecture – erfüllte diese Anforderungen. Die Plastik in Form einer wuchtigen «8» in Gelb und Blau kann über eine Treppe bestiegen und über eine andere verlassen werden, so wie man das Spital als Kranker oder Verletzter betritt und als Gesunder wieder verlässt. Die «8» gilt in vielen Kulturen als Glückssymbol. Mit seiner dem Kantonsspital gewidmeten «8» drückt der Engadiner Künstler seine Verbundenheit mit dem Ort aus.

Zilla Leuteneggers Videoarbeit «Prima Cucina» verleiht dem Restaurant H Geborgenheit und Gemütlichkeit. Leicht und verspielt verbindet das monumentale Werk, bestehend aus einem Wandbild von 4 mal 12 Meter und einem Deckenbild von 8 mal 8 Meter, den grossen Raum zu einer Einheit. Die in Chur aufgewachsene und heute in Zürich lebende Künstlerin verknüpft in dieser Arbeit Elemente ihrer eigenen allerersten Küche mit augenzwinkernden Animationen. Die in Sgraffito ausgeführten Zeichnungen begin-

nen zu leben, sobald die Projektion eingeschaltet wird: Aus einem Kochtopf entweicht Dampf, eine Uhr zeigt den Lauf der Zeit an, und eine rote Lampe über dem Tisch geht an und aus – ein Loblied auf die Spitalküche.

Die Magie des Lichtes

Während sich der Spitalplatz und das Restaurant H durch Geschäftigkeit auszeichnen, sind die drei Innenhallen vor allem Orte der Ruhe. Dies unterstreichen die drei Ellipsen des Zürcher Lichtkünstlers Christian Herdeg. Sie erinnern an die Umlaufbahn von Planeten, die unaufgeregt, fast meditativ ihre Runden drehen und so Ruhe an den Ort bringen. Je nach Standort des Betrachters entfaltet die grosse Lichtinstallation ein vielfältiges Spiel von Farben und Reflexionen. Bisher ist eine Ellipse installiert, die weiteren folgen mit der zweiten Bauetappe bis 2026. Der 78-jährige Herdeg ist der bekannteste (und einzige) Künstler der Schweiz, der sich ausschliesslich der Lichtkunst verschrieben hat. (cm)

CHURER Wochenmarkt

SOMMERFERIEN MAL ANDERS

Anfang Mai, wenn in der Altstadt die Marktsaison startet, ist es für unsere Bäuerinnen und Bauern nur mit viel Erfahrung und einer Fülle an Tricks zu schaffen, erste Salate und Gemüsesorten ernten und am Churer Wochenmarkt anbieten zu können. Im August ist es dann genau umgekehrt: Doch ausgerechnet in der Zeit, in der Gemüse, Obst und Beeren in üppigem Überfluss wachsen und die Sommerblumen in allen Farben prächtig spriessen, packt ein Teil der Stammkundschaft die Koffer und verschwindet in die (wohlverdienten) Sommerferien. Dieses Jahr ist die Situation jedoch anders: Wegen der Coronakrise sind ganz offensichtlich viele Churerinnen und Churer zu Hause geblieben. Am Samstagmorgen können sie nun aus dem Vollen schöpfen und sich an den gut zwei Dutzend Marktständen nach Herzenslust mit regionalen Lebensmitteln und hausgemachten Spezialitäten eindecken – direkt ab Hof und konkurrenzlos frisch! Angebot und Nachfrage passen ideal zusammen. Wir wünschen allen Daheimgebliebenen weiterhin einen tollen Sommer und guten Appetit mit den einheimischen Köstlichkeiten vom Churer Wochenmarkt!



www.churerwochenmarkt.ch

«Whisky & Dine» im Va Bene: Destillate in bester Qualität



Am Samstag, 29. August, findet im Restaurant Va Bene zum vierten Mal das «Whisky & Dine» statt. Das kulinarische Erlebnis der Extraklasse begeistert nicht nur Whisky-Liebhaber. «Für Laien ist es schwierig, einen Qualitätswhisky zu erkennen. Lässt man sich von Etikette, Verpackung oder Werbung beeinflussen, hat man schon verloren», sagt Markus Thöni. Der leidenschaftliche Whisky-Spezialist führt seit über 25 Jahren den Malt-Whisky-Shop an der Reichsgasse 61, der 2018 mit über 600 Abfüllungen zum

besten Whisky-Shop der Schweiz gekürt wurde. Viele seiner Single Malts entdeckt der 65-Jährige auf seinen Reisen durch die schottischen Highlands. Für kulinarische Highlights garantiert Küchenchef Jürg Stauffer. Er hat speziell ein Fünf-Gänge-Menü komponiert, bei dem jedes Gericht mit einem edlen Destillat aus Thönis Keller gepaart wird. «Die meisten meiner Whiskys wurden direkt vom Fass abgefüllt und weisen daher eine Topqualität auf», erklärt Thöni. Der Anlass beginnt um 18.30 Uhr mit einem Whisky-Apéro. Da die letzten Anlässe rasch ausgebucht waren, empfiehlt sich eine frühe Reservation. (cm)

Restaurant Va Bene
Gäuggelistrasse 60, 7000 Chur
Telefon 081 258 78 02
www.restaurant-vabene.ch

Spanisch lernen mit Spass bei Medilingua

Bienvenidos en España! Es reizt Sie, die spanische Sprache zu lernen? Ab 17. August bietet Medilingua, die sympathische Sprachschule für Spanischunterricht im Haus Planaterra an der Reichsgasse 25, wieder neue Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene an. Kleine Lerngruppen garantieren, dass die Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer ausreichend Zeit bekommen, sich selbst aktiv am

Unterricht zu beteiligen und das Gelernte sofort umzusetzen. Mit Freude bringen die kompetenten, muttersprachlichen Dozentinnen und Dozenten den Teilnehmenden nicht nur die spanische Sprache, sondern auch die spanische Kultur näher. Zudem ermöglichen eine entspannte Atmosphäre und modernste Unterrichtsmittel ein solides Erlernen der Sprache. Die von María Steudel Jiménez geleitete Sprachschule bietet auch Diplomvorbereitung und Nachhilfeunterricht an. Interessiert? Dann melden Sie sich jetzt an unter info@medilingua.ch oder 079 610 43 71. Medilingua – die Sprachschule mit Herz und Verstand. (cm)



Nähere Informationen zum Angebot gibt es auf:
www.medilingua.ch

CHURER MAGAZIN – Preisrätsel des Monats

ehem. Bundesrätin (Ruth)	Wintersportstätte	Platz, Ort, Stelle	zurück		Passionspielort in Tirol	balkonartiger Vorbau	Hautfleck	Bild von da Vinci („Mona ...“)	ärgern
15					Grenzwert				
Ort im Malcantone TI		Fachhochschule (eh. Abk.)	9		Vorname Chagalls	Software-nutzer (engl.)			
		französischer Sänger (Gilbert)		3	Teufelsrochen			11	leichter Pferdezaum
Schweiz. Liedermacher, † 1972	16	brennbares Gas				2	medizinisch: Tropfen	eine Hochschule (Abk.)	13
					Impfstoffe	Kunststil			
	5	Erbfaktor		8	Schweiz. Mountainbiker (Nino)		7		14
englische Biersorte		Preis, Gewinn	12		4	Abk.: Austauschmotor		Teil der Bibel (Abk.)	
lenken						Rückentragekorb		6	
wertloses Zeug					abkühlen (von Speisen)				17
						10	1		

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----

Sie gewinnen

einen Gutschein

der Brasserie Süswinkel im Wert von 100 Franken.

Lösungswort auf einer Postkarte einsenden an:

Desertina Verlag & Logistik AG
Redaktion CHURER MAGAZIN,
Kasernenstrasse 1, 7004 Chur
oder an peter.dejong@desertina.ch

Einsendeschluss: 12. August 2020
(Poststempel bzw. Mail-Datum)



«KUNSTGLASBLÄSEREI» ...

... lautete das Lösungswort des Rätsels im Juli. Die Gewinnerin heisst Bernadette Wallimann aus Maladers. Sie gewinnt eine neue Glaskreation von Muja Glas Design beim Oberter. Herzliche Gratulation!

Eine französische Brasserie mit regionalen Produkten

Bis wenige Tage vor der Wiedereröffnung wurde in der Brasserie Süsswinkel noch gemalt und geschraubt. Pünktlich am 14. Juli, Frankreichs Nationalfeiertag, durften Toni Foppa, der neue Pächter des Traditionslokals an der Süsswinkelgasse, und sein junges, motiviertes Team die ersten Gäste begrüßen. Das Ambiente wirkt auch nach dem mehrwöchigen Umbau einladend und gemütlich. Aber heller und grosszügiger. Die braunen Wände sind Vergangenheit, Hellgrau und Weiss sind nun die dominierenden Farben. Die Gäste sitzen an neuen Holzstischen, die auf einem ebenfalls neu verlegten Parkettboden stehen. Zudem hat man für den Neustart die Küche aufgerüstet und die Toiletten modernisiert. Der Süsswinkel bleibt eine Brasserie. In einem Punkt jedoch hebt sich Foppa von seinen Vorgängern ab: «Wir sind eine französische



Im Süsswinkel weht ein frischer Wind: Toni Foppa und sein Team bieten feine Brasserie-Gerichte an.

Brasserie, kochen aber ausschliesslich mit regionalen Produkten», erklärt der umtriebige Gastronom und Koch, der seit knapp zwei Jahren das nur 100 Meter entfernte Da Noi betreibt. Nach der coronabedingten Betriebspau-



se laufe es hier wieder «wie geschmiert», freut sich Foppa. Der grosse Zuspruch seiner Gäste hat ihn motiviert, auch den Süsswinkel zu übernehmen. Als Chefkoch hat er Rico Gwerder engagiert, bekannt aus dem Hotel Stern und

dem City West, unterstützt von der jungen Andrina Amos. Für den Service sind Marian Coray und Marcel Grunholz zuständig. Kulinarisch fühlt man sich wie in Frankreich: Serviert werden etwa Rindstatar, Rauchlachs, Boeuf Bourguignon, Rindsentrecôte Café de Paris, Forellenfilet en Papillote, Crème brûlée und Tarte Tatine. Ein unkomplizierter Klassiker ist lange geschmortes Ghackets mit Hörnli. Daneben gibt es ein Degustationsmenü mit 3, 4 oder 5 Gängen. Weine aus der Schweiz, Frankreich und Italien prägen die kleine, aber feine Weinkarte. Stolz ist Toni Foppa auf seine Spezialabfüllungen aus der Bündner Herrschaft, den «Roten Winkel», den «Weissen Winkel» und den «Schaum Winkel». Bei schönem Wetter lädt die Terrasse auf der Rückseite zum Verweilen ein. Öffnungszeiten: Dienstag bis Samstag 11.30 bis 14 und 18 bis 24 Uhr. (cm)

 **Rhätische Bahn**

www.rhb.ch/zeitreise

Geführte Zeitreise ins UNESCO Welterbe RhB

Erlebnisreiche Führung mit Gleismonteur Reto

Jeden Freitag bis
25. September 2020



Die ibW feiert 30 Jahre Erwachsenenbildung

1990 gründeten visionäre Bündner Köpfe aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung das Institut für berufliche Weiterbildung, von dem heute noch das Kurzzeichen ibW erhalten geblieben ist. Damals hatte die berufliche Weiterbildung noch nicht den Stellenwert, den sie heute besitzt. Das Ziel der Gründer war es denn auch, die damals noch wenigen Angebote unter einem Dach zusammenzuführen, zu stärken und auszubauen. Der Startschuss fiel mit dem Lehrgang für Informatiker. 54 Anmeldungen gingen auf die Ausschreibung ein. Heute, 30 Jahre später, nennt sich die Weiterbildungsschule ibW Höhere Fachschule Südostschweiz und ist mit aktuell rund 1300 Studierenden und 4500 Kursteilnehmenden die grösste Erwachsenenschule in der Südostschweiz. Unterrichtet werden sie von über 550 Dozierenden, die (fast) alle aus der Praxis kommen. Die berufsbegleitenden Lehrgänge werden an den vier Hauptstandorten durchgeführt: In Chur an der Gürtel- und an der Sommeraustasse, ausserdem in Maienfeld, Sargans und Ziegelbrücke. Weitere Angebote gibt es in Davos, Ilanz, Samedan und Savognin sowie in Wattwil. Die ibW ist auf Erfolgskurs: Derzeit bietet sie rund 20 Bildungsgänge im Bereich Höhere Fach-

schule und über 100 eidgenössisch anerkannte Studiengänge in mehr als 30 Berufsrichtungen an, zum Beispiel «Wirtschaft», «Technik & Informatik», «Wald», «Holz, Bau & Energie», «Gestaltung» und «Sprachen, Didaktik & Lifestyle». Dazu kommt eine breite Palette an Kursen. «Die Weiterbildung dient als Grundstein für deren berufliche Karriere», sagt Direktor Stefan Eisenring. Die ibW leistet einen entscheidenden Beitrag gegen den Fachkräftemangel in der Peripherie und die Abwanderung junger Berufsleute in die städtischen Zentren. Eine Investition, die sich lohnt. Mit mittlerweile 30 Jahren Erfahrung auf dem Weiterbildungsmarkt ist die ibW die richtige Ansprechpartnerin, wenn es um die persönliche Zukunftsplanung geht. Eine ideale Möglichkeit, sich einen Überblick über die zahlreichen Lehrgänge zu verschaffen, erhält man an den Infoabenden. In Chur finden die nächsten Infoanlässe am Donnerstag, 24. September und Donnerstag, 19. November jeweils um 19 Uhr statt. (jo)

**ibW Höhere Fachschule
Südostschweiz
Gürtelstrasse 48, Gleis d
7001 Chur
Telefon 081 403 33 33
www.ibw.ch**



Modernes Weiterbildungsinstitut: Die ibW Höhere Fachschule Südostschweiz feiert ihr 30-jähriges Bestehen.



Die neuen Sprachkurse starten im August

Hello! Ciao! Buenos Días! Bonjour! Englisch, Italienisch, Spanisch, Französisch, Deutsch oder beispielsweise Russisch – unser Sprachangebot ist vielfältig.

Sie können Kurse für Einsteiger oder Fortgeschrittene, Diplomvorbereitungskurse oder spezielle Prüfungstrainings besuchen. Gerne bieten wir auch Privatlektionen oder Firmenkurse an.

Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Deutsch und weitere Sprachen auf Anfrage

Der Unterricht findet in den modernen und hellen Räumlichkeiten in unserem Schulhaus, direkt am Bahnhof in Chur, statt.

Besuchen Sie – nach Voranmeldung – eine kostenlose Schnupperlektion.

Mehr Informationen, das Online-Anmeldeformular sowie einen Niveaueinstufungstest finden Sie auf unserer Website www.ibw.ch. Oder rufen Sie uns an – wir beraten Sie gerne und unverbindlich.

**ibW Höhere Fachschule
Südostschweiz**

Gürtelstrasse 48, Gleis d, 7001 Chur

Telefon 081 403 33 33, info@ibw.ch, www.ibw.ch

Zentrum für Angewandte Glaziologie gegründet

Die Auswirkungen des Klimawandels zeigen sich immer stärker. Besonders betroffen davon ist der alpine Raum. Die Temperaturen steigen in den Alpen doppelt so schnell an wie im globalen Durchschnitt. Gletscherschmelzen und Naturgefahren sind die Folgen. Davon betroffen sind neben den Menschen auch der Tourismus, die Architektur und die Siedlungsplanung. Das im Mai gegründete Zentrum für Angewandte Glaziologie der Academia Engiadina und der Fachhochschule Graubünden nimmt sich den Fragen des Klimamanagements im alpinen Raum an. Bereits heute leisten die beiden Bildungsinstitutionen wichtige Beiträge zur Tourismusentwicklung in Graubünden. Im Zusammenhang mit den ersten sichtbaren Auswirkungen des Klimawandels nahmen nicht nur die Fragen rund um die Gletscherschmelzen und den Permafrost,



Schmelzende Gletscher: Das neu gegründete Zentrum für Angewandte Glaziologie geht den drängenden Fragen im Alpenraum infolge des Klimawandels nach.

sondern auch die Herausforderungen im Tourismus markant zu, etwa bei Wintersportanlässen auf den gefrorenen Oberengadiner Seen. Die beiden Forschungsinstitutionen wollen deshalb mit der Gründung des Zentrums für Angewandte Glaziologie ihre Kompetenzen in diesem Bereich bündeln.

Unter der Leitung von Imad Lifa von der Fachhochschule Graubünden und Felix Keller von der Academia Engiadina widmet sich die neue Forschungsstelle dem Klimamanagement im alpinen Raum. «Es ist die erste Kooperation dieser Art in der Schweiz», sagt der Glaziologe Felix Keller.

Das Zentrum für Angewandte Glaziologie trägt mit seinen Anstrengungen auch zur Umsetzung der Forschungsstrategie des Kantons Graubünden bei. So arbeiten die beiden Forschungsinstitutionen an einem gemeinsamen Forschungsprojekt. Zusammen mit drei weiteren Fachhochschulen und zwei Industriepartnern haben sie eine Technologie entwickelt, welche die Gletscherschmelze verzögern soll. Mithilfe eines Seilsystems werden Gletscher mit Schmelzwasser vom Sommer beschneit. Das Knowhow des neuen Zentrums soll aber auch in die Ausbildungen der beiden Bildungsinstitutionen einfließen, namentlich in den Bereichen Tourismus, Architektur und Bauingenieurwesen. «Dadurch kann über die Absolvierenden die ganze Region profitieren», sagt Imad Lifa, Leiter des Instituts für Bauen im alpinen Raum. (cm)

FH GR Fachhochschule Graubünden
University of Applied Sciences



Bachelorstudium

Betriebsökonomie

Studieren Sie Betriebsökonomie an der FH Graubünden – praxisnah und mit spezieller Berücksichtigung der Nachhaltigkeit.

fhgr.ch/betriebsoekonomie

Wählen Sie aus den Vertiefungen:

- Accounting and Finance
- Banking (CFA: Level 1)
- Entrepreneurship and Corporate Responsibility
- Leadership and Change
- Management in Sport
- Smart Marketing

Bildung und Forschung. **graubünden**



Innovation
that excites

NISSAN  INTELLIGENT MOBILITY

DER NEUE NISSAN JUKE DER COUPÉ-CROSSOVER



JETZT BEI UNS PROBE FAHREN.

**WILLI
AUTOHAUS**

Autohaus Willi AG
Kasernenstrasse 30 • 7000 Chur
Tel.: 081 300 14 14
www.autohauswilli.ch